Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Einundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 125.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 19. Februar

(Erscheint täglich dreimal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen die Petitzeile 50 Pf., sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen

1878

Depeschen über den Krieg im Orient.

I. Vorgänge in den kriegführenden Staaten

London, 18. Februar. Eine Spezialausgabe der „Times" enthält ein Telegramm aus Pera von gestern, worin es heißt: Die Russen ziehen Truppen vor den Konstantinopeler Vertheidigungslinien zusammen, zur Zeit liegt aber auch nicht das geringste Anzeichen für eine Vorwärtsbewegung der Russen vor.

Konstantinopel, 18. Februar. Die Russen haben die in der neutralen Zone gelegene Redoute Samedie geräumt.

Petersburg, 18. Februar. Der Großfürst-Thronfolger und der Großfürst Wladimir sind hier eingetroffen. — Der „Agence Russe" zufolge soll die Wahl Baden-Badens als Kongreßort, sowie die Anwesenheit der Minister der auswärtigen Angelegenheiten daselbst als wahrscheinlich gelten, jedoch seien noch keine definitiven Festsetzungen darüber getroffen.

II. Internationale Beziehungen.

London, 18. Februar. [Unterhaussitzung.] Auf eine Anfrage des Deputirten Beresford erklärte Schatzkanzler Northcote, es sei nicht wahrscheinlich, daß die Angelegenheiten Polens auf dem Kongresse zur Sprache gebracht werden würden. — Dem Marquis von Hartington erwiederte Northcote, Admiral Hornby habe im Einvernehmen mit dem Botschafter Layard die Flotte nach der Mudania-Bai in eine bequemere Position gebracht. Hinsichtlich des Kongresses habe er Nichts mitzutheilen. Graf Derby habe vor einer halben Stunde eine wichtige Mittheilung erhalten, die aber der Regierung noch nicht unterbreitet worden sei. — Dem Deputirten Dilke entgegnete Northcote, der Regierung sei über eine Besetzung einer Redoute innerhalb der neutralen Zone durch die Russen Nichts bekannt. — Dem Deputirten Monk ersuchte der Schatzkanzler Northcote, keine Debatte bei der dritten Lesung der Kreditbill anzuregen, da eine Debatte im gegenwärtigen Augenblicke unthunlich sei. — Die Bill wurde darauf in dritter Lesung ohne Abstimmung angenommen.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 18. Februar.

— Zu den Vermählungsfeierlichkeiten ist eine große Anzahl fremder Fürstlichkeiten, darunter der Prinz von Wales und der Herzog von Connaught, hier eingetroffen. Am Sonntag Abend trafen der König und die Königin der Belgier ein, die mit besonderer Feierlichkeit empfangen wurden. Die Unterzeichnung der Ehepakten fand Sonntag Mittag, der standesamtliche Akt am Montag in der bereits angedeuteten Weise statt. Entgegen der Meldung der der „Nat.-Ztg." theilt die „Germ." mit, daß Fürst Bismarck für den heut Abend stattfindenden Fackeltanz sich habe entschuldigen lassen. Er werde nach der kirchlichen Einsegnung mit den Trägern des diplomatischen Corps die Honneurs machen und sich dann zurückziehen. Die „Germ." meldet ferner, daß heute Nachmittag ½3 Uhr die Flaggenstange, welche über Portal 4 des Schlosses 50 Fuß hoch dasselbe überragte, mit der großen Kaiserflagge, die seit Tagesanbruch von derselben wehte, vom scharfen Zugwinde umgeworfen worden ist; „sie fiel in der Richtung des Luftzuges auf das flache Dach der Länge nach, zerbrach in mehrere Stücke, von welchen die Spitze mit der Flagge auf die Rampe, nördlich des Schlosses, zur Erde fiel. Glücklicherweise ist weiteres Unglück nicht zu beklagen."

— Die 3 Generalversammlung der Steuer- und Wirthschaftsreformer ist am 15. d. geschlossen worden. Dieselbe nahm folgende Resolutionen an, welche an Bundesrath und Reichstag gesandt werden sollen: „Die Vereinigung der Steuer- und Wirthschaftsreformer spricht sich dahin aus, daß das Gleichgewicht im Haushalte des Reiches wie der Einzelstaaten durch praktische, alle Klassen der Bevölkerung treffende Steuern und Ausdehnung der indirekten Abgaben und Beseitigung der Matrikularbeiträge zu erreichen ist. Es eignet sich zu diesem Zwecke vornehmlich die Einführung des Tabaksmonopols, sowie abgesehen von den bereits bestehenden Finanzzöllen ein möglichst gleichmäßiger, nach dem Werthe bemessener Zoll auf alle belangreicheren Gegenstände der Einfuhr, insbesondere auch die Erzeugnisse der Landwirthschaft." „Die Besteuerung der Börsenumsätze im Verhältniß zur Höhe der umgesetzten Summen erscheint der Vereinigung der Steuer- und Wirthschaftsreformer als eine Forderung der wirthschaftlichen Gerechtigkeit und wird der Vereinsausschuß beauftragt, diesen Beschluß der Reichsregierung mitzutheilen."

München, 15. Februar. Bei der Berathung des Ausführungs-Gesetzes zum Reichs-Justizgesetz im preuß. Abgeordnetenhause meinte Justizminister Leonhardt bekanntlich, „bajvarischen Klausel", seien in Preußen nicht beliebt. Diese Aeußerung ist hier natürlich nicht unbemerkt geblieben und die klerikalen Organe beeilen sich mit ihrer Ausbeutung, merkwürdigerweise nicht gegen die preußische Regierung, sondern gegen die bairischen Nationalliberalen, welche an dieser, in ihrer Allgemeinheit sicher auch von der preußischen Regierung als solcher nicht gebilligten Aeußerung so unschuldig wie möglich sind. So in einer „von der Isar" datirten Korrespondenz der dem Dr. Jörg nahestehenden „Landshuter Ztg.", welche diese Aeußerung als im Reichstage gefallen darstellt und eine Verwahrung der bairischen Nationalliberalen vermißt. Daß der Ausdruck zuerst von Windthorst gebraucht worden ist, wird dabei völlig übersehen. Die „S. Pr." rektifizirt diese Dinge und bringt jenen ganz auffälligen Irrthum mit der derzeitigen Ungewißheit über die von Baiern gegenüber der Reichskanzler-Stellvertretungsfrage angenommene Stellung in Verbindung. Ueber diese Stellung selbst verlautet bis jetzt nur Günstiges; von einer prinzipiellen Opposition nach dem Muster der sächsischen Regierung ist nicht die Rede. Der König ist übrigens in der Nacht vom 11. zum 12. d. M. hier angelangt und soll den Verlauf jener Angelegenheit sorgfältig verfolgen. — Ueber die kühle, ja gleichgültige Haltung der hiesigen Hof- und Gesellschaftskreise gegenüber dem Ableben des Papstes ist bekanntlich von dem „Vaterland" des Dr. Sigl erbitterte Klage geführt worden; gewirkt hat dieselbe insoweit, als das eine gestern Abend in Aussicht genommene große Ballfest des Prinzen Leopold, Schwiegersohns des Kaisers von Oesterreich, auf die besondere Vorstellungen des Nuntius hin in einen „Rout verwandelt wurde. Das „Vaterland" scheint sonach wieder einen gewissen Einfluß auf die hiesige Nuntiatur gewonnen zu haben, was in mehr als einer Hinsicht interessant wäre. Vorher soll die Königin-Mutter vergeblich ihren Einfluß in der beregten Richtung angestrengt haben, die hohenzollernsche Fürstentochter bei der Tochter des apostolischen Kaisers und Königs. Auch der König, der sonst die Prinzessin Gisela auszuzeichnen liebt, war bei jenem Feste nicht erschienen. Dagegen nahm das gesammte, aus dem Präsidenten Frhrn. v. Ow und Dr. Kurz und den Schriftführern Dr. Jörg und Frhrn v. Soden bestehende Kammerdirektorium jene ursprünglich auf ein Ballfest lautende Einladung an. Man wird nun die Situation des Kammerdirektoriums gegenüber der Einladung eines königl Prinzen etwas schwierig finden und doch zugeben müssen, daß jenes Erscheinen auf einem weltlichen Feste zwischen dem Tode und der Bestattung des kath. Kirchenoberhauptes zu dem namentlich von den Herren v. Ow und Dr. Jörg so geflissentlich bekannten Klerikalkatholizismus nicht sonderlich paßt.

Lokales und Provinzielles.

□ **Pleschen**, 16. Februar. [Unfall. Telephon.] Zwei Kinder, sieben und drei Jahre alt, verbrannten gestern Vormittag. Die Eltern derselben waren durch Tagearbeit außerhalb des Hauses beschäftigt und überließen dem ältesten, 11 Jahre alten, Sohne die Beaufsichtigung der Kleinen resp. das Besorgen des Frühstücks 2c. Während nun der genannte älteste Knabe die Schule besuchte und die beiden jüngeren Geschwister bei verschlossener Thür im Zimmer allein zurückgelassen hatte, entstand durch ihre Unvorsichtigkeit Feuer, wobei diese aus Furcht ins Bett gekrochen und daselbst umgekommen sein müssen Die Wohnung der schwer betroffenen Eltern besteht in einer kleinen Giebelstube, deren Fenster nach dem Hofe zu gelegen ist. Das Feuer wurde daher erst zwischen 11 und 12 Uhr bemerkt und die herbeigeeilte Mutter fiel beim Anblick ihrer beiden fast verkohlten Kinder in Ohnmacht. Außer den im Zimmer befindlich gewesenen wenigen Möbeln, Betten 2c. wurde von den Flammen nichts verzehrt. Von Seiten der hiesigen mildthätigen Einwohner wurden die armen, höchst beklagenswerthen Eltern durch Geld, Nahrungsmittel u. s. w. reichlich unterstützt. — Mittels Telephon können wir uns zwischen hier und Bahnhof Pleschen — eine halbe Meile Entfernung — deutlich unterhalten.

Ostrowo, 16. Februar. [Einschleppung der Rotzkrankheit aus Russisch-Polen.] Durch sorgfältige Untersuchung an Ort und Stelle ist festgestellt, daß die Rotzkrankheit unter den Pferden der benachbarten russisch-polnischen Kreise Turek und Kolo in weiterer Verbreitung besteht und dem Bestreben der dortigen Pferdebesitzer, sich ihrer der Ansteckung verdächtigen Pferde so schnell wie möglich zu entäußern, durch die mangelhaft ausgeübte Veterinärpolizei keineswegs in wirksamer Weise entgegen getreten wird. — Gleiche Verhältnisse dürften wohl auch noch in anderen benachbarten ausländischen Kreisen bestehen, und da trotz des für Rußland zur Zeit geltenden Pferdeausfuhrverbotes Pferde von dorther in erheblicher Anzahl bei uns eingeführt werden, so liegt für uns die Gefahr der Einschleppung der Rotzkrankheit in höherem Grade vor. (O. P.)

Bromberg, 16. Februar. [Opern-Vorstellungen. Trauer für den Papst. Kommmunales. Grundstückskauf. Geschäftslosigkeit.] Die vor einigen Tagen aufgeschobenen Opern-Vorstellungen der Opern-Gesellschaft Schäfer sollen nun doch bestimmt am nächsten Donnerstag und Freitag stattfinden. — In den hiesigen katholischen Kirchen — der Pfarrkirche und der Jesuitenkirche — haben heute für den verstorbenen Papst Pius IX. feierliche Trauergottesdienste stattgefunden. Beide Kirchen sind zu diesem Behufe entsprechend dekorirt gewesen. — Zur Entlastung der Arbeiten eines besoldeten Stadtraths hatte der Magistrat bei seinen Etatsberathungen beschlossen, demselben einen Theil seiner Arbeiten abzunehmen und sie einem unbesoldeten Stadtrathe gegen eine Renumeration von 600 M. jährlich zu übertragen. Ein sich hierauf beziehender Antrag war bereits an den Stadtverordneten-Vorsteher gelangt, der denselben der Finanz-Kommission überwies. Dieselbe hat sich mit aller Entschiedenheit angesichts der immer noch herrschenden Geschäftsstille und der traurigen Finanzlage unserer Stadt gegen diesen Antrag ausgesprochen. Da der Magistrat von diesem Beschlusse Mittheilung erhielt und wohl voraussah, daß derselbe bei der Stadtverordneten-Versammlung ein gleiches Schicksal erfahren würde, so zog er es vor, nach eingeholtem Beschlusse des Kollegiums, den Antrag gar nicht vor die Versammlung kommen zu lassen und nahm ihn zurück. Ferner hatte er in früheren Sitzungen eine Erhöhung der Beamtengehälter beschlossen und darnach im Etat die betreffenden Gehaltspositionen erhöht. Mit Bezug nun auf die seitens der Finanz-Kommission ausgesprochene Ansicht bei dem oben näher bezeichneten Antrage wurde in der gestrigen Magistrats-Sitzung beschlossen, von einer Erhöhung der Beamtengehälter abzusehen, es vielmehr bei den alten Gehaltspositionen zu lassen und darnach den bis auf die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung bereits fertigen Stadthaushaltsetat umzuändern. — Das dem Restaurateur Hahn, früher Hotelbesitzer Ritter gehörige Hotel am Wollmarkt (Englisches Haus) hat in dem heutigen gerichtlichen Subhastationstermin für das Meistgebot von 115050 Mark Kaufmann L. Bärwald in Nakel gekauft. — Als ein Zeichen der gegenwärtigen geschäftslosen Zeit ist auch der Umstand anzusehen, daß die Speicher verschiedener Getreidehändler, die ihre Waare zu den jetzigen flauen Preisen nicht losschlagen mögen, so überfüllt sind, daß bereits vielfach Kähne zur Aufnahme von Getreidevorräthen verwendet werden.

Inowrazlaw, 17. Februar. [Pferdemarkt. Verloosung. Trauer für den Papst.] Am 16. und 17. April d. J. findet hierselbst auf dem Kasernenhofe wieder ein Pferdemarkt statt. Mit demselben soll auch in diesem Jahre wieder eine große Verloosung verbunden werden. Der Hauptgewinn ist eine Equipage mit 2 Pferden. Der Generaldebit der Loose ist Herrn A. Molling in Hannover übertragen worden. — Seit dem Ableben des Papstes ertönt seit 8 Tagen täglich dreimal Trauergeläute von der hiesigen katholischen Kirche; am Mittwoch Vormittag fand ein feierlicher Trauergottesdienst in der Kirche statt.

Gnesen, 17. Februar. [Feuer. Ertrunken.] In dem Gierlowski'schen Grundstücke auf der Posener Vorstadt entstand am Donnerstag Abend gegen 7 Uhr in der Kellerwohnung, welche der Böttcher Wysocki bewohnt, Feuer. Dasselbe hätte leicht größere Dimensionen annehmen können, wenn es in später Nachtstunde herausgekommen wäre in diesem Falle aber war schnelle Hilfe bei der Hand. — Wie mitgetheilt worden ist, hat sich der 8jährige Sohn des Arbeiters Wiśniewski auf der Exinerstraße am Montag den 11. d. M. aus der Wohnung seiner Eltern entfernt, ohne dahin weder an demselben noch an den nächstfolgenden Tagen zurückzukehren. Alles Suchen blieb erfolglos. Donnerstag Mittag endlich wurde er von einem Fischer als Leiche in dem Posener See gefunden.

Parlamentarische Nachrichten.

§ **Berlin**, 18. Februar. Aus den bei dem deutschen Reichstage bis jetzt eingegangenen Petitionen erwähnen wir folgende: Eine große Zahl von Magistraten, darunter die von Lissa und Ostrowo, bittet, den Reichskanzler aufzufordern, den Kasernirungs-Gesetzentwurf dahin auszudehnen, daß die von den Garnisonorten errichteten Garnisonanstalten gegen eine billige Entschädigung vom Reiche übernommen werden. Der Wehrreiter Joseph Marczynski in Posen und der ehemalige Pionier, jetzige Bäckergeselle Benedict Wurst in Pinne bitten um Bewilligung der gesetzlichen Invalidenbenefizien. Der Vorstand des homöopathischen Vereins zu Bromberg erklärt seinen Anschluß zur Petition des stettiner homöopathischen Vereins. den Entwurf des Apothekengesetzes in § 3 dahin abzuändern, daß derselbe auf homöopathische Arzeneien und homöopathische Hausapotheken nicht Anwendung finde. Magistrat- und Stadtverordneten-Versammlung zu Krotoschin bitten a) prinzipaliter der Verlegung des Westpreußischen Ulanenregiments Nr. 1 nach Pleschen die Zustimmung zu versagen und Krotoschin als neuen Garnisonort für das gedachte Kavallerieregiment, oder eine andere ebenso starke Garnison zu bestimmen; b) eventualiter: die Belegung der Stadt Krotoschin mit mindestens zweien Eskadrons oder einem Infanterie-Bataillon zu beschließen. Die Mitglieder des Kreisverbandes selbstständiger Bäcker zu Bromberg petitioniren um Abänderung der Gewerbeordnung a. in Betreff des Lehrlingswesens, b. in Betreff des Gesellenwesens, c. in Betreff der Arbeitgeber durch Einführung von Gewerbevereinen, Meisterprüfungen und d. in Betreff des Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer durch Errichtung gewerblicher Schiedsgerichte mit exekutivischer Gewalt. Der Vorstand des Vereins deutscher Spiritushändler und Spritfabrikanten R Eisenmann zu Berlin überreicht eine Petition betreffend die Freihafenstellung Hamburgs und den Handel mit russischem Spiritus.

Aus dem Gerichtssaal.

-h- **Posen**, 18. Februar. [Schwurgericht. Schwerer Diebstahl.] In der heutigen ersten Sitzung des Schwurgerichts kamen drei Anklagesachen wegen schweren Diebstahls in wiederholtem Rückfalle zur Verhandlung.

Der schon viermal wegen Diebstahls bestrafte Fleischergeselle Hermann Gottlieb Blümel aus Grätz und der Arbeiter Carl Schifter aus Posen waren beschuldigt, in der Nacht zum 24. November 1877 gemeinschaftlich zu Posen vier Pferdedecken und zwei Futtersäcke, dem Fuhrmann Carl Schwarz gehörig, diesem in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben und zwar aus einem Gebäude mittels Einbruchs. Der bestohlene Fuhrmann Carl Schwarz hatte nämlich am 24. November vorigen Jahres Morgens früh um 6 Uhr das Schloß seines Barlebenshof Nr. 8 belegenen Pferdestalles erbrochen und aus demselben die bereits erwähnten Gegenstände entwendet vorgefunden. Eine Stunde später wurde der Angeklagte Blümel in einem Verschlage neben dem Stalle von Schwarz schlafend betroffen und, nachdem er geweckt war, auf die Polizei gebracht. Hier gestand der Angeklagte, daß er das Schloß erbrochen und die gestohlenen Sachen dem mitangeklagten Carl Schifter, welcher vor dem Stalle gewartet, zum Verkaufe übergeben habe. In der heutigen mündlichen Verhandlung verblieb der Angeklagte Blümel im Wesentlichen bei dieser Aussage, fügte aber hinzu, daß er bei Begehung der That sehr betrunken gewesen sei, da er am Abende des Diebstahls mit Schifter zusammen für 20 Pf. Schnaps getrunken habe. Der Angeklagte Schifter, welcher früher jede Betheiligung an dem Diebstahle abgelehnt hatte, gestand heute ein, den Mitangeklagten Blümel bis nach Barlebenshof begleitet zu haben. Er hätte aber nicht gewußt, daß Blümel einen Einbruch beabsichtigte. Der Gerichtshof beschloß auf Antrag der königl. Staatsanwaltschaft, von der Vernehmung der geladenen Zeugen Abstand zu nehmen, das Geständniß des Angeklagten Blümel für qualifizirt zu erachten und in Beziehung auf diesen Angeklagten, nachdem der Staatsanwalt demselben mildernde Umstände zugestanden hatte, ohne Zuziehung der Geschworenen zu verhandeln. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde bezüglich des Angeklagten Schifter noch eine eventuelle Frage wegen schwerer Hehlerei gestellt. Die Geschworenen verneinten die Frage, ob der Angeklagte Schifter des schweren Diebstahls schuldig sei, bejahten jedoch die Frage nach der schweren Hehlerei, wobei sie nur nicht für erwiesen annahmen, daß der Angeklagte Schifter gewußt hätte, daß Blümel einen schweren Diebstahl begangen habe. Der Gerichtshof erkannte den Angeklagten Blümel unter Annahme mildernder Umstände des schweren Diebstahls für schuldig und verurtheilte denselben zu einem Jahre sechs Monaten Gefängniß und zweijährigem Ehrverlust; der Angeklagte Schifter, welchem gleichfalls mildernde Umstände zugebilligt waren, wurde mit einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe belegt.

Die zweite zur Verhandlung kommende Anklage wegen schweren Diebstahles war gegen den bereits mehrmals wegen Diebstahles bestraften Arbeiter Johann Cychner aus Szczodrzejewo gerichtet. Der Thatbestand ist kurz folgender: In der Nacht vom 5 zum 6. Oktober 1877 wurden dem Arbeitsmanne Jacob Zgolinski aus Neudorf eine große und eine kleine Ziege aus einem Stalle entwendet, welchen der Bestohlene noch Abends vorher selbst mit einem Vorlegeschlosse verschlossen hatte. Die Leinweberfrau Josepha Rembowska bemerkte am Morgen des 5. November ein Loch in der Hinterwand des Stalles und veranlaßte durch Mittheilung dieser Wahrnehmung die Entdeckung des Diebstahles. Die aufgefundenen Spuren wiesen nach Szczodrzejewo, dem Wohnorte des Angeklagten. Der Arbeiter Philipp Neike fand an dem genannten Tage auf einem nach Szczodrzejewo führenden Fußsteige zwei Ziegenfelle und der Wirthssohn Johann Budasz in den Faschinen an der Warthe gleichfalls auf Szczodrzejewo zu einen Sack mit frischem Ziegenfleisch. Dieses so-

wohl wie die Felle sind von dem Bestohlenen als von dem ihm entwendeten Ziegen herrührend rekognoszirt. Bei einer am 7. Oktober 1877 bei dem Angeklagten vorgenommenen Haussuchung fanden der Gensdarm Johann Grabasz aus Pogorzelice und der Ortsschulze Duszczak in einer Schüssel ungefähr sechs Pfund Ziegenfleisch. Im Laufe der Voruntersuchung hatte der Angeklagte behauptet, daß er dieses Fleisch für Schöpsenfleisch bei dem Fleischer Schmul Hirsch aus Zerkow gekauft habe. Der Fleischer Schmul Hirsch hatte diesen Kauf eidlich in Abrede gestellt, jedoch zugegeben, daß er ungefähr Michaelis 1877 eine Ziege geschlachtet hätte. Im heutigen Termine behauptete der Angeklagte, daß er das bei ihm gefundene Ziegenfleisch von einem der Söhne des Schmul Hirsch gekauft habe und erklärte die Unrichtigkeit seiner früheren Behauptung mit der geringen Bekanntschaft mit der Familie des Hirsch. Auf Antrag der Vertheidigung beschloß der Gerichtshof nachdem der Bestohlene Zgolinski, der Gensdarm Grabasz, der Schulze Duszczak, die Leinweberfrau Rembowska und Schmul Hirsch über den objektiven Thatbestand beziehungsweise über den Einwand des Angeklagten vernommen waren, die Sache zu vertagen und zu dem neu anzuberaumenden Audienztermin die Söhne des Fleischers Schmul Hirsch, Namens Joseph und Samuel Hirsch aus Zerkow vorzuladen.

Als dritter Angeklagter erschien heute auf der Anklagebank der Tagelöhner Andreas Graczyk aus Ritschenwalde. Derselbe ist angeklagt, zu Ritschenwalde im März 1877 durch verschiedene selbstständige Handlungen: a) dem Kaufmann Grabus demselben gehörige zwei Bund Haferstroh b) dem Lehrer Kopplin je einen Scheffel Kartoffeln zu zwei verschiedenen Malen, c) dem Kaufmann Sawady demselben gehörige bewegliche Sachen in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben und zwar zu a) und b) aus einem umschlossenen Raume mittelst Einsteigens beziehungsweise mittelst Einbruches und Einsteigens. Was den Diebstahl bei dem Kaufmann Grabus in Ritschenwalde betrifft, so wurde vom letzteren auf seinem Hofe Spuren von Stroh, welches auf seinem Hofe lagerte, und welche bis zum einem den Hof abschließenden Zaun führten, wahrgenommen. Jenseits des Zaunes führten diese Spuren weiter bis an die Wohnung des Angeklagten, bei welchem gelegentlich einer durch den Gensdarm Ruzycki vorgenommenen Haussuchung auch zwei Gebund Haferstroh gefunden wurden, welche der Bestohlene nach seiner Beschaffenheit und nach der Länge der Halme als solche widererkannte, wie er sie in seiner Scheune liegen hatte. — Dem Lehrer Kopplin waren gleichfalls im März zu zwei verschiedenen Malen aus seinem umfriedeten Garten aus einer Miethe je ein Scheffel Kartoffeln gestohlen und führte das zweite Mal die in dem frisch gefallenen Schnee sichtbaren Fußspuren über den Zaun hinweg bis zur Wohnung des Angeklagten, welcher auch im Besitze der gestohlenen von Kopplin als solche rekognoszirten, Kartoffeln betroffen worden ist. Unter den bei dem Angeklagten vorgefundenen Sachen befanden sich auch ein Krippenfuß, eine Quantität Weidenholz und eine Stackete, welche der Kaufmann Hirsch Sawady als ihm im März 1877 gestohlen rekognoszirt hat. Der Angeklagte wurde von den Geschworenen für schuldig befunden, ihm jedoch bezüglich aller Diebstähle mildernde Umstände zuerkannt. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu drei Jahren Gefängniß und dreijährigem Ehrverlust.

§ **Posen,** 18. Februar. [Prozeß wegen Vergehens gegen den Kanzel-Paragraphen.] Heute kam vor dem Kriminalsenat des hiesigen Appellationsgerichts eine Anklagesache gegen den Propst A. Czechowski zu Gryżyn, bekannt aus der Zeugnißzwangsaffaire in Kosten, wegen Vergehens gegen den § 130a des Strafgesetzbuches zur Verhandlung. Dieser Paragraph lautet: „Ein Geistlicher oder anderer Religionsdiener, welcher in Ausübung oder in Veranlassung der Ausübung seines Berufes öffentlich vor einer Menschenmenge, oder welcher in einer Kirche, oder einem anderen zu religiösen Versammlungen bestimmten Orte vor Mehreren Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstande einer Verkündigung oder Erörterung macht, wird mit Gefängniß oder Festungshaft bis zu zwei Jahren bestraft". — Der Anklage lag folgender Thatbestand zu Grunde: Am 21. Oktober v. J. hatten sich der Polizeikommissarius Bleich und der Schutzmann Sandmann von hier im Auftrage des Polizeidirektoriums nach Gryżyn (Kr. Kosten) begeben, um den Gottesdienst in der dortigen Pfarrkirche zu überwachen. Da an jenem Tage gerade Ablaß stattfand, so war die Kirche sehr gefüllt, so daß die beiden Beamten im Innern derselben, etwa 8 Schritt von der Thür entfernt, stehen bleiben mußten. Nach Verlesung des Evangeliums vom Zinsgroschen hielt nun der Angekl. die Predigt, wobei er von den Kindern Gottes und den Kindern der Welt sprach, vor dem Umgange mit den letzteren warnte, und alsdann mit sehr erregter Stimme etwa Folgendes sagte: „Auch die Beiden, welche an der Thür stehen, gehören einer schlechten Genossenschaft an und sind Kinder dieser Welt. Ihre Kleider sind geborgt, ihre Röcke sind eigentlich andere, sie müßten Uniform tragen; sie sind auch nicht hier um zu beten, und Gott zu geben, was Gottes ist, sondern um zu lauschen und es denjenigen zu hinterbringen, welche sie geschickt haben. Diese Genossenschaften sind zusammengesetzt aus allerlei Individuen, welche ehrliche Arbeit und Handel scheuen, durch Ränke und schöne Worte Andere von ihren guten Grundsätzen abzubringen und sie ins Verderben zu stürzen suchen. Seht sie Euch an und meidet sie wie die Todsünde. Sie werden sagen: wir haben Befehl und müssen gehorchen; dies entschuldigt aber diese Schergen nicht; sie sind trotzdem der Hölle verfallen. Ihr Zweck soll eigentlich ein guter sein; aber sie sind überall, nur nicht da zu finden, wo man sie braucht. Darum geht ihnen aus dem Wege und haltet keine Gemeinschaft mit ihnen. Den Kindern Gottes stehen Kerker, Festungen, ein mächtiges Heer und Waffen verschiedenen Kalibers entgegen; doch wir fürchten uns nicht. Sperrt uns doch ein, in Eure Gefängnisse und Festungen, wir fürchten uns davor nicht, denn um so größer gehen wir daraus hervor; wir werden trotz aller schlechten Genossenschaften und ihrer Schergen unserer Kirche doch treu bleiben, und alle Diejenigen ausweisen, welche dem Satan und der Hölle verfallen sind 2c. — Polizeikommissarius Bleich hat diensteidlich bekundet, daß er zwar polnisch nicht geläufig spreche, jedoch Gesprochenes vollkommen gut verstehe, sehr genau aufgepaßt und, in Alt-Boyen angelangt, sofort über den Inhalt der Predigt sich Notizen gemacht habe. — Propst Czechowski, wegen der obigen Predigt auf Grund des § 130a angeklagt, bestritt, sich des Vergehens gegen diesen Paragraphen schuldig gemacht zu haben, da er die beiden Polizeibeamten gar nicht gekannt, sie auch nicht bemerkt, und in seiner Predigt auch gar keine Anspielung auf sie gemacht habe. Die von ihm vorgeschlagenen drei Entlastungszeugen, die Wirthschafterin auf dem Dominium Gryżyn, ein Wirthschaftsbeamter ebendort und ein bäuerlicher Wirth, konnten sich jedoch nicht mehr genau des Inhaltes der Predigt erinnern, bekundeten jedoch, daß die Predigt einen allgemeinen Inhalt gehabt, und in derselben das Wort „Scherge" nicht vorgekommen sei. — Das Kreisgericht zu Kosten hatte als erwiesen angenommen, daß der Hergang der Sache und der Inhalt der Rede ein derartiger gewesen sei, wie ihn der Polizeikommissarius Bleich dargestellt hatte, und demnach den Angeklagten wegen Erörterung von Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise auf Grund des § 130a mit Rücksicht darauf, daß im Kreise Kosten gegenwärtig eine große Aufregung bei den ultramontanen Klassen der Bevölterung herrsche und durch die von dem Angeklagten geschehene Aufstachelung der Leidenschaften die öffentliche Sicherheit gefährdet worden sei, zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt, während der Staatsanwalt eine einjährige Gefängnißstrafe beantragt hatte. — Gegen dieses Erkenntniß hatte der Angeklagte rechtzeitig appellirt, und dabei geltend gemacht, daß der Polizeikommissarius Bleich der polnischen Sprache nicht genügend mächtig sei, nach Beginn der Predigt in die Kirche gekommen und deswegen die Predigt mißverstanden habe. In den vorhergehenden Predigten habe er (Angeklagter) die Lehre von der Sünde behandelt und das Thema am 21. Oktober fortgesetzt; er habe von den Sünden gegen den h. Geist gesprochen, und dabei ausgeführt, daß die h. Schrift Menschen dieser Welt und Menschen Gottes unterscheide; zu ersteren seien diejenigen zu rechnen, welche sich von den Grundsätzen Gottes und Christi losgesagt, zu letzteren diejenigen, welche mit Treue Gott und der Kirche dienen; die Menschen dieser Welt wendeten alle Mittel an, um die guten Menschen zur Sünde zu verleiten; man könne sie überall sehen, in der Kirche und auf der Straße; sie verkleideten sich, belauschten Andere, spionirten und hinterbrächten aus deren Vereinen (womit er die Affaire Konitzer gemeint habe). Man müsse solche Menschen, die zum Bösen verleiten, meiden und sie fliehen. Er habe ferner auf das Beispiel der ersten Christen hingewiesen, welche ihren Feinden zugerufen: Oeffnet uns die Kerker, bringt herbei Eure Ketten 2c. Selbst wenn aber angenommen werde, daß er in der von dem Polizeikommissarius Bleich bekundeten Weise gesprochen habe, so würde doch höchstens eine Beleidigung der beiden Polizeibeamten, nicht die Erörterung von Angelegenheiten des Staates 2c. vorliegen Angeklagter beantragte demnach Freisprechung, event. Vernehmung von noch 6 Entlastungszeugen, welche bekunden würden, daß er die Predigt so gehalten, wie er angegeben. — In der heutigen Verhandlung wurde der Angeklagte, welcher persönlich erschienen war, durch den Rechtsanwalt v. Jazdzewski vertheidigt. Dieser beantragte Freisprechung, event Vernehmung der vorgeschlagenen 6 Entlastungszeugen; der Vertreter der Staatsanwaltschaft dagegen Bestätigung des Erkenntnisses erster Instanz. Der Gerichtshof erachtete es als nicht bedenklich, daß die belastende Aussage nur eines Zeugen, des Polizeikommissarius Bleich, vorliege, da derselbe gemäß dem ihm ertheilten Auftrage genau auf den Inhalt der Predigt geachtet, auch gemäß seiner Aussage der polnischen Sprache so weit mächtig sei, daß er den Inhalt der Predigt wiederzugeben im Stande sei, während auf der anderen Seite keiner der Entlastungszeugen etwas Bestimmtes auszusagen vermocht habe, und daher nach so langer Zeit die Vernehmung von noch neuen Entlastungszeugen für überflüssig erachtet werde. Der Gerichtshof erachtete es als festgestellt, daß der Angeklagte Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstand der Erörterung gemacht, indem er die Polizei als solche herabzuwürdigen sich bemüht habe 2c., und bestätigte mit Rücksicht auf die im Kreise Kosten obwaltenden Verhältnisse das Erkenntniß erster Instanz.

Prozeß gegen den Raubmörder Thürolf.

I.

Berlin, 18. Febr. Heute Vormittag begannen vor dem hiesigen Stadtschwurgericht die Verhandlungen gegen den Tischlergesellen Gustav Hermann Thürolf, der des versuchten Raubmordes gegen den Briefträger Killmer, sowie des Raubmordes gegen die Wittwe v. Sabatzky und gegen den Arbeiter Lude angeklagt ist. Der Andrang der Menge vor dem Gerichtsgebäude war schon gegen 8 Uhr ein riesiger; es bedurfte einer größeren Polizeimacht, um die Masse in Fluß zu erhalten. Der Saal selbst füllte sich vor 9 Uhr bis auf den letzten Platz. — Unter den Anwesenden bemerkte man u. A. den Direktor der Kriminalpolizei, Reg.-Rath Schmidt, den Kriminalkommissarius Hoeft, mehrere höhere Beamte der Kriminalpolizei, Mitglieder der Staatsanwaltschaft, Räthe des Stadtgerichts.

Es sind im Ganzen 82 Zeugen geladen worden, darunter 2 generelle Zeugen, 5 in dem Falle Killmer, 33 in dem Falle Lude, 37 in dem Falle Sabatzky und 5 Aerzte. Der Gerichtshof ist zusammengesetzt aus den Stadtgerichtsräthen Schenck (Vorsitzender), Sieffart, Kolk, Holzapfel und Assessor Greiff, Gerichtsschreiber Stadtgerichts-Sekretär Röhlcke. Als öffentlicher Ankläger fungirte der erste Staatsanwalt am Stadtgericht, Tessendorf, die Vertheidigung hatte Justizrath Primker übernommen.

Um 9¾ Uhr wurde der Angeklagte Thürolf auf die Anklagebank geführt; er nahm in sichtlich gedrückter Stimmung seinen Platz ein und inspizirte mit großer Aufmerksamkeit das anwesende Publikum. Gleich nachher traten auch die Geschworenen ein und auch der Gerichtshof erschien im Saale. Es folgte die Ausloosung der zwölf Geschworenen, denen zwei Ersatzgeschworene zugesellt werden. Nach der Vereidigung derselben werden die Personalien des Angeklagten festgestellt. Präsident: Sie sind der Tischlergesell Gustav Herrmann Thürolf, am 17. Juni 1856 in Burg bei Jena geboren, wegen Anstiftung zum Diebstahl und wegen Hehlerei bestraft. — Angeklagter: Ja.

Es folgt die Verlesung der Anklageschrift. Der Geldbriefträger Killmer, seit 8 Jahren beim hiesigen Postamt Nr. 8 angestellt, hatte auf seinem Amtsgange am 17. Juni ca. 1000 Mk. in der Tasche und gegen 2000 Mk. in Gold und Papier in der Brieftasche bei sich. Er ging zunächst in das Haus Taubenstraße 41, wo er einen Geldbrief an die Handlung Kakowsky abzugeben hatte. Als er sich auf der Treppe befand, um das Haus wieder zu verlassen, hörte er einen Krach, er selbst kam in's Taumeln, fühlte, daß er hinten warm wurde und sah den Angeklagten dicht hinter sich. Thürolf ist theilweise geständig; er will aus Zufall in das Haus gekommen und als er dort den Briefträger gesehen, auf den Gedanken gekommen sein, derselbe werde wohl ein paar Groschen bei sich haben, die seiner aus Arbeitslosigkeit entstandenen Noth vorläufig ein Ende machen könnten. Er habe dann den Killmer mit seinem Taschenmesser gestochen, außerdem wurde aber noch ein englischer Schraubenschlüssel bei ihm gefunden. Killmer hatte eine Wunde am Kopf, und scheint es, als habe Thürolf ihm aufgelauert.

Daran schließt sich die Anklage wegen des Raubmordes an der Wittwe von Sabatzky, die am 6. April v. J. in ihrem Laden Köpnickerstraße 85 ermordet wurde. Den Nachbarn fiel auf, daß die Frau sich während des ganzen Nachmittags nicht sehen ließ, und als man die Thür durch einen Schlosser öffnen ließ, fand man in dem von innen verriegelten Laden die alte Dame mit abgeschnittenem Halse und eingeschlagenem Schädel in ihrem Blute schwimmend. Die That muß am 6. April, Mittags von 12—3 Uhr ausgeführt worden sein, denn um 11½ Uhr war die verehelichte Ruthenberg im Laden, um einige Einkäufe zu besorgen. Als sie die gekauften Sachen um 1 Uhr abholen wollte, war der Laden geschlossen. Dieselbe Bemerkung machte der Handschuhmacher Nenbert und der Bürstenmacher Oehlschläger, der der Frau v. Sabatzky Nachmittags die Zeitung bringen wollte. Auch die Katze wurde von ihm auf dem Ladentisch und im Schaufenster bemerkt. Der Ladentisch stand rechts von der Thür hinter dem Schaufenster und Frau v. S. hatte die Gewohnheit, wenn Jemand die Haustreppe herunterkam, aus der Thür nach dem Flur zu sehen. Der Bildhauer Milthrat und der Schuhmacher Liepner wollen in Thürolf den Mann wieder erkennen, den sie am Tage der That in der Köpnickerstraße gesehen. Ferner soll der Angeklagte kurz vorher bei der Wittwe Frieb einen Raubversuch gemacht haben, auch im März bei dem Former Schwert gewesen sein, um Geld zu borgen. Angeklagter gab an, den englischen Schraubenschlüssel vor 14 Tagen gefunden zu haben, was nicht wahr sei, da er denselben schon 1876 besessen. Die Wunde der Frau v. S. paßt dagegen ganz genau zu dem Schlüssel, der sowie das Messer voll Blut ist. Im Schlafe machte der Angeklagte auch verdächtige Aeußerungen zu seinem Zellengenossen und sein Alibibeweis sei auch mißglückt, wie es schließlich auch eine Unwahrheit ist, daß er am Tage des Mordes seine Steuer bezahlt habe.

Ueber den Lude'schen Raubmord läßt sich die Anklage folgendermaßen aus: Der Geschäftsreisende Seemann und der Provisionsreisende Leißing fanden am 2. Juni in Grunewald den am 27. Juli 1838 geborenen Dresdenerstr. 51 wohnhaften Tischlergesellen Lude, zwar noch lebend, aber besinnungslos auf; der Kopf war mehrfach eingeschlagen, augenscheinlich mit einem Hammer. Am 5. und 6. Juni hat der Angeklagte die Uhr und Kette, welche dem Lude abgenommen waren, versetzt; am Morgen des 2. war noch Lude im Besitze dieser Sachen gesehen worden. An der Kette befanden sich Blutspuren. Thürolf will Uhr und Kette von dem „großen Unbekannten" gekauft haben, aber am 1. Juni besaß er nicht so viel Geld, um die Miethe zu zahlen, und doch bezahlte er sie am Tage nach dem Morde, nachdem er die Uhr kurz vorher bei dem Rückkaufshändler Falkenhagen versetzt hatte. Angeklagter verkehrte ferner in dem Lokale, wo Lude für gewöhnlich einkehrte, der die Gewohnheit hatte, die Uhr in der rechten Hosentasche zu tragen, und diese Tasche fand man bei der Leiche umgekehrt, das Portemonnaie mit 15 Mk. befand sich dagegen noch in der Rocktasche des Erschlagenen. Angeklagter wird übrigens mehrfach von Personen rekognoszirt, die ihn oft im Grunewald gesehen haben, was der Angeklagte bestreitet. Sein Alibibeweis mißlang ebenfalls. Der Schraubenschlüssel ist nach dem Ausspruch der Aerzte zur Ausübung des Mordes im höchsten Grade geeignet.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 15. Februar. [Wochenbericht.] Es standen zum Verkauf: 3399 Rinder, 7221 Schweine, 1212 Kälber, 11,944 Hammel. Der Auftrieb von Rindern war in Folge des vor 8 Tage stattgehabten günstigen Geschäftes um mehr als 800 Stück stärker ausgefallen, als damals, so daß, trotzdem circa 1200 Stück für den Export angekauft wurden, der Markt nur langsam verlief und die Preise nicht unerheblich zurückgingen: Ia 59—60, IIa 48—51, IIIa 31—33 M. per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Auch Schweine konnten die letzt erzielten Preise nicht halten, da sich der Begehr für diese Waare durch die warme Witterung sehr verringert hat, und erhielten bei mühsamem Geschäft nur: Ia circa 49, in einzelnen Fällen 50 M., IIa 47—48 M., IIIa 39—42 M. per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Bakuner 48—49,50 Mark bei 40—50 Pfd. Thara. Kälber verblieben auf knappen Mittelpreisen: 30—50 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht. Der Auftrieb von Hammeln war zwar auch ein sehr starker und bestand zum überwiegend größeren Theil aus besserer Waare; da indeß speziell für Frankreich und auch für England circa 8000 Stück, zum Theil schon vor Beginn des Marktes, angekauft wurden, verblieb Ia Qualität mit Leichtigkeit auf 25—25,50 M., während IIa auf 17—19 M. per 45 Pfd. zurückging.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin,** 18. Februar. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 15. Februar.

Aktiva.			
1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mk. berechnet	Mk.	506,764,000	Zun. 11,591,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	38,168,000	Zun. 908,000
3) Bestand an Noten anderer Banken	„	6,805,000	Zun. 1,448,000
4) Bestand an Wechseln	„	340,072,000	Abn. 17,272,000
5) Bestand an Lombardforderungen	„	50,577,000	Abn. 1,402,000
6) Bestand an Effekten	„	356,000	Abn. 198,000
7) Bestand an sonstigen Aktiven .	„	24,077,000	Abn. 2,168,000
Passiva.			
8) das Grundkapital	Mk.	120,000,000	unverändert.
9) der Reservefonds	„	13,072,000	unverändert.
10) der Betrag der umlaufenden Noten	„	610,652,000	Abn. 9,073,000
11) die sonstigen täglich fäll. Verbindlichkeiten	„	195,038,000	Zun. 3,732,000
12) die an eine Kündigungsfrist gebundenen Verbindlichkeiten . .	„	15,269,000	Zun. 342,000
13) die sonstigen Passiven	„	2,217,000	Abn. 2,462,000

Der obige Ausweis der deutschen Reichsbank weist wiederum einen ganz beträchtlichen Rückgang aller Anlagen auf. Bei der Lage des Geldmarktes ist, wie der „B. B. C." meint, fast anzunehmen, daß, wenn nicht das Direktorium der Reichsbank zu einer neuerlichen Herabsetzung des Bankdiskonts schreitet, ein weiterer Rückgang Platz greifen würde, denn es fehlt wenigstens jede Wahrscheinlichkeit, daß bis zum Ende dieses Quartals ein Anziehen des Geldstandes sich bemerkbar machen sollte. Der neuerliche Rückgang ist wiederum ein sehr beträchtlicher, so daß seit Bestehen der Reichsbank die Anlagen überhaupt noch nicht auf einen so tiefen Stand gesunken waren, wie dies jetzt der Fall ist. — Das Wechsel-Portefeuille hat sich von Neuem um über 17¼ Millionen M. verringert, die Lombard-Forderungen sind um 1,402,000 M. zurückgegangen, der Baarbestand ist um 4½ Millionen M., der Bestand an Reichskassenscheinen um 908,000 M. gestiegen. Ebenso sind Noten anderer Banken 1,448,000 M. mehr in den Kassen der Bank als in der Vorwoche. In der Rubrik „sonstige Aktiva" finden wir eine Verminderung von 2,168,000 M. ausgewiesen. — Diesen Veränderungen entsprechend hat sich die Noten-Zirkulation um 9,073,000 M. vermindert. Die Rubrik „sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten" ist um 3,732,000 M. größer geworden, die an eine Kündigungsfrist gebundenen Verbindlichkeiten sind um 342,000 M. gestiegen, die sonstigen Passiven haben sich um 2,462,000 M. vermindert.

Mg. Ueber die Witterung des Januar 1878.

Der mittlere Barometerstand des Januar beträgt nach 30jährigen, täglich drei Mal, des Morgens um 6 Uhr, des Mittags um 2 Uhr und des Abends um 10 Uhr in der Stadt Posen angestellten Beobachtungen: 27" 11''' 57 (Pariser Zoll und Linien). Der mittlere Barometerstand des vergangenen Monats war: 27" 11''' 03, war also nur um 0''' 54 niedriger, als das berechnete Mittel.

Der vergangene Januar schloß sich in Folge der vorherrschenden Südwest- und Nordwestwinde dem warmen November und Dezember von 1877 an, der Himmel war meistens trübe und nur ausnahmsweise an wenigen Tagen auf wenige Stunden heiter, dabei war das Barometer, obwohl der Wind sich in je 8 Stunden höchstens um 90 Grad änderte, bedeutenden Schwankungen unterworfen, deren stärkste merkwürdigerweise in Perioden von 4 Tagen am 13, 17., 21. und 25. eintraten und 5 bis 7 Linien inner 24 Stunden betrugen.

Am höchsten stand es am 19. Mittags 2 Uhr: 28" 4''' 51 bei W.; am tiefsten am 25. Morgens 6 Uhr 27" 2''' 04 bei starkem S.-W.; mithin beträgt die größte Schwankung im Monat 14''' 47, die größte Schwankung innerhalb 24 Stunden: + 7''' 70 durch Steigen vom 17. zum 18. Morgens 6 Uhr, während der Wind von S. durch O. nach N.-N.-W. herumging.

Die mittlere Temperatur des Januar beträgt nach 31jährigen Beobachtungen — 1° 77 Reaumur, ist also um 0° 90 niedriger als die des Dezember; die mittlere Temperatur des vergangenen Monats war — 0° 43, blieb also bedeutend, nämlich um 1° 34 über dem Mittel.

Die mittlere Tageswärme stieg vom 1. bis 7. von — 0° 60 Reaumur auf + 1° 60, fiel darauf bis zum 9. auf — 1° 07 und dann bis zum 11. auf — 4° 50 (dem tiefsten Tagesmittel), stieg bis zum 14. auf + 0° 97, fiel bis zum 18. auf — 3° 00, stieg bis 23. auf + 2° 10 (dem höchsten Tagesmittel), fiel bis zum 26. auf — 3° 27, hob sich bis zum 29. auf + 0° 17 und fiel bis zum 31. auf 4° 47 Grad Kälte.

Am höchsten stand das Thermometer am 23. Mittags 2 Uhr: + 4° 4 bei SW., am tiefsten am 18. Morgens 6 Uhr — 6° 7 bei NNW.

Aus den im Januar beobachteten Winden:

N. = 6	O. = 7	S. = 8	W. = 18
NNO. = 0	OSO. = 0	SSW. = 0	WNW. = 5
NO. = 0	SO. = 2	SW. = 12	NW. = 22
ONO. = 0	SSO. = 0	WSW. = 6	NNW. = 7

ist die mittlere Windrichtung von West 76° 6' 42" zu Nord berechnet worden.

Die Niederschläge waren unbedeutend, sie betrugen an 5 Regen-, 7 Schneetagen und einem Tage mit Regen und Schnee nur 91,8 Kubikzoll auf den Quadratfuß Land, so daß die Regenhöhe auf 7''' 65 stieg. Das größte Tagesquantum fiel am 5. und betrug 17,5 Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Es wurden 7 Nebel und am 14. Abends Sturm aus West beobachtet. Kein Tag war wolkenleer.

Das Mittel der Luftfeuchtigkeit war des Morgens 6 Uhr 90 Prozent, des Mittags 2 Uhr 88 Prozent, des Abends 10 Uhr 88 Prozent und im Durchschnitt 89 Prozent der Sättigung. Der mittlere Dunstdruck (der Druck des in der Luft enthaltenen Wasserdampfes) betrug 1''' 74; mithin der Druck der trockenen Luft allein 27" 9''' 29.

Telegraphische Nachrichten.

München, 18. Februar. In der Abgeordnetenkammer wurde der Antrag des Ausschusses, die Münchener Simultanschul-Beschwerde für begründet zu erklären, nach längerer Debatte, wobei der Kultusminister sich ausführlich gegen den Antrag aussprach, in namentlicher Abstimmung mit 77 gegen 72 Stimmen angenommen. Die Liberalen hatten erklärt, daß sie der vorgerückten Session wegen sich nicht an der Debatte betheiligen würden.

Rom, 17. Februar. Ein Versuch der Intransigenten, ein einheitliches Votum der fremden Kardinäle zu erzielen, ist an dem Widerstande besonders der österreichischen Kardinäle gescheitert.

Rom, 18. Febr. Pius IX. hat in seinem Testament bestimmt, daß die dem heil. Stuhl gehörigen Gegenstände von den Kardinälen Bilio, Simeoni und Monaco übernommen und seinem Nachfolger übergeben werden sollen. Sein Privatvermögen hat der Papst seinen drei Neffen überlassen, allen depossedirten italienischen und auswärtigen Fürsten sind Legate ausgesetzt.

Rom, 18. Februar. Der Herzog von Genua begiebt sich heute Abend nach Lissabon, um dem Könige von Portugal ein die Thronbesteigung des Königs Humbert notifizirendes Handschreiben zu überreichen. — Anderweitigen Journalmeldungen entgegen vernimmt die „Agencia Stefani", daß bei den Vorberathungen der Kardinäle alle Beschlüsse, mit Ausnahme der auf den Ort des Konklaves bezüglichen, ohne Opposition gefaßt wurden. Die Kardinäle werden im Vatikan ein jeder 3 Zimmer als Wohnung erhalten, von denen das eine für die Person des Kardinals, ein zweites für dessen Sekretär, das dritte für dessen Diener bestimmt ist. — Es sind einige französische Pilger hier angekommen. Der heute früh zelebrirten Heiligen-Geist-Messe wohnten alle Botschafter und viele Mitglieder des Adels bei. Es folgte hierauf die Verlesung der päpstlichen Konstitutionen, auf welche die Kardinäle das Gelöbniß der Treue und des Stillschweigens zu leisten haben. Heute Abend werden sich die Kardinäle in die für das Konklave bestimmten Zimmer einschließen.

London, 17. Februar. Der Dampfer „Ludworth" ist in der Nähe von Harwich mit dem Passagierdampfer „C. M. Palmer" zusammengestoßen. Der „C. M. Palmer" sank nach etwa 10 Minuten. Es werden 14 Personen vermißt.

Plymouth, 18. Februar. Der hamburger Postdampfer „Frisia" ist hier eingetroffen.

Washington, 18. Februar. Die Bland'sche Silberbill ist in der vom Senate angenommenen Fassung heute der Repräsentantenkammer zugestellt worden. In letzterer werden Anstrengungen gemacht, um das vom Senate angenommene Amendement, durch welches die Silberausprägung auf 4 Millionen Dollars monatlich beschränkt wird, zu modifiziren.

Newyork, 18 Februar. Der Dampfer „Spain" von der National-Dampfschiffs-Kompagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.

Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

Gewinn-Liste der 4. Klasse 157. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 18. Februar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

1 11 47 65 (300) 92 140 (300) 229 36 (600) 50 80 92 344 64 428 515 73 75 (1500) 80 631 42 89 (3000) 700 (300) 21 (300) 60 (1500) 879 (1500) 86 (600) 925 27 28 77 (300) 94 95 **1**023 60 (300) 67 71 76 308 36 60 492 531 671 (3000) 703 38 812 14 (600) 43 48 917 37. **2**006 194 205 373 413 73 579 83 708 33 47 71 954 (1500) 76. **3**030 106 33 213 17 18 83 88 359 (300) 76 89 415 21 46 72 530 68 605 41 810 74 982 86. **4**046 47 210 60 (300) 316 74 78 433 89 532 49 665 816 76 994. **5**016 107 22 233 (3000) 54 66 95 (1500) 303 63 437 537 54 (3000) 68 83 (300) 96 645 54 96 709 47 818 67 (300) 80 86 900 37 78 88. **6**003 6 11 59 130 96 300 81 (1500) 419 87 99 545 748 816 46 903 29 86. **7**002 5 35 160 62 92 277 98 508 71 619 45 700 33 67 (1500) 70 87 807 41 64 87 924. **8**040 48 93 151 203 44 50 (600) 63 94 (300) 320 55 409 538 647 50 (300) 64 74 735 (1500) 60 75 915 53 (600). **9**054 56 163 86 88 (1500) 208 19 32 87 372 430 32 86 (300) 530 33 (300) 36 (300) 57 77 603 12 17 96 769 803 (3000) 46 54 (300) 906.

10001 155 (1500) 80 213 14 (3000) 321 81 449 70 507 (600) 25 53 82 88 (1500) 610 (300) 29 34 44 58 71 713 (600) 32 75 96 (300) 813 92 98 958 72 92. **11**052 (3000) 86 120 57 (300) 221 45 83 300 18 (300) 75 99 427 511 73 754 814 911 33 49 77 (300) 95 **12**020 71 163 269 75 79 320 (1500) 39 40 452 647 50 710 (600) 801 57 68 933. **13**0 13 (300) 83 133 (300) 90 223 93 541 46 680 (30000) 89 91 735 61 897 (3000) 939 77. **14**109 (300) 97 (600) 275 90 367 427 (300) 59 520 668 78 90 991. **15**042 72 184 230 99 321 51 (300) 54 (300) 402 34 97 548 49 (3000) 52 785 735 40 76 (3000) 953 88. **16**040 52 82 129 57 205 12 66 307 27 46 99 (300) 416 20 63 552 67 95 665 (300) 67 95 732 59 78 (300) 822 (300) 32 88 939 51 52 (300) 59 77. **17**008 66 93 122 36 48 294 (3000) 465 564 656 708 76 809 63 (1500) 87 95 915 20 59 68. **18**015 35 56 102 7 39 51 270 321 32 39 56 414 44 65 522 46 49 635 723 907 9 12 50 62 (300). **19**000 (1500) 35 (300) 79 160 228 65 71 81 (3000) 87 90 99 451 78 (600) 622 80 (600) 622 714 33 38 99 807 37 46 66 915 16 61 64.

20003 (3000) 24 31 (600) 162 86 211 21 362 72 77 93 429 67 526 36 50 61 76 609 85 741 64 77 (300) 78 80 878 985 96 (300). **21**016 (600) 55 116 33 52 54 201 (600) 2 79 333 46 470 557 64 636 760 64 80 865 85 923 24 33 56 (30000). **22**299 327 51 (300) 64 90 448 78 546 (300) 47 94 624 30 (300) 38 722 34 71 74 76 (600) 891 (3000) 913 82. **23**017 52 111 25 64 96 274 (3000) 81 398 437 44 92 552 78 624 56 720 50 71 940 (600) 65 95. **24**038 86 (300) 155 (300) 84 221 24 86 311 64 419 21 (1500) 58 76 96 658 61 67 (300) 713 837 936 (1500). **25**111 289 315 55 62 501 6 15 70 604 57 64 70 99 706 (3000) 14 17 48 813 943 (300) 62 91. **26**013 25 38 (300) 45 52 179 98 (300) 208 (600) 40 55 57 (300) 61 91 303 76 97 (300) 411 13 55 78 519 35 55 88 605 34 77 702 27 31 35 (300) 36 78 817 974 90 (600). **27**072 167 74 80 (3000) 200 29 323 46 55 58 405 (300) 23 41 60 72 (300) 548 89 607 19 23 724 26 72 (600) 94 (300) 878 94 978 (1500) 79 82 **28**001 23 77 87 (600) 96 216 44 388 401 (1500) 21 28 40 (3000) 570 (300) 71 76 609 45 77 775 833 51 986 91 99. **29**030 32 68 113 14 34 36 48 49 202 50 67 86 439 73 548 (1500) 64 94 633 713 (300) 31 (1500) 828 (3000) 43 44 53 85 914 21 (600) 28 50 74.

30034 48 (300) 122 239 311 51 69 (300) 405 21 (600) 505 634 57 61 85 765 870 82 (3000) 947 65 (300) 84 94. **31**049 96 120 28 72 (3000) 292 308 77 515 39 53 602 38 825 40 43 73 (300) 901 (3000) 62. **32**054 108 18 (300) 94 213 97 373 440 65 66 599 651 79 700 (300) 7 18 (300) 44 919. **33**001 54 (300) 70 404 (300) 12 50 60 72 552 875 93 906. **34**089 121 205 56 91 98 319 (300) 404 10 31 77 702 (300) 38 40 877 98 901 46. **35**021 26 53 57 144 87 317 419 48 49 (300) 65 515 45 767 844 924 82 88. **36**007 35 56 115 25 34 288 89 375 582 (600) 69 643 91 (300) 723 59 (300) 842 (300) 966. **37**078 219 393 415 53 (300) 54 544 50 66 68 635 (6000) 701 822 (600) 913 74. **38**037 40 137 48 54 67 319 21 491 (3000) 526 85 642 82 703 34 78 (600) 889 (300) 95. **39**005 16 160 218 325 89 516 59 91 657 61 729 32 45 833 (300) 45 82 90 973 75.

40084 150 233 69 85 94 361 85 456 (300) 82 590 627 34 772 76 (600) 84 839 912 87. **41**196 (300) 216 24 69 93 322 54 (300) 86 459 64 72 (300) 529 39 93 631 (300) 35 52 55 717 29 47 53 58 67 69 888. **42**026 154 467 505 16 646 781 881 987. **43**092 126 220 49 366 498 (1500) 543 613 738 47 914 (300) 92. **44**041 115 118 79 85 94 234 97 336 47 79 84 85 91 429 38 56 74 79 609 37 96 703 58 824 916 43 83. **45**044 102 7 242 87 (300) 89 (600) 361 79 98 430 52 501 6 16 29 698 708 11 30 (300) 38 59 808 959 68 78. **46**010 70 (300) 124 37 (1500) 60 341 483 585 640 (1500) 754 57 85 92 97 814 919 71 (300). **47**016 98 151 (600) 246 (3000) 56 360 90 (600) 97 448 93 508 57 (300) 606 64 82 731 (600) 50 (1500) 89 98 822 973 74. **48**080 146 94 248 83 (300) 319 45 52 414 15 518 (1500) 21 61 64 (3000) 89 655 61 96 847 901 46 79. **49**008 12 36 115 (300) 56 97 234 76 324 93 418 (1500) 48 (1500) 617 58 77 881 978 80.

50108 (300) 56 60 228 (300) 38 (1500) 483 611 767 830 95 923. **51**050 63 100 71 87 200 306 55 73 405 28 44 540 41 628 (300) 64 80 711 13 825 45 47 54 93 928 45 **52**079 92 95 179 301 30 (300) 78 96 669 709 47 838 73 951 53 55 62 71 83 89. **53**066 (300) 70 90 101 28 54 260 312 13 14 28 84 457 68 70 (300) 525 29 48 602 32 37 55 70 97 710 33 92 806 55 958 68 89. **54**009 (600) 15 46 68 (600) 77 151 53 303 22 51 84 423 31 97 505 15 638 (300) 51 98 778 809 (300) 32 34 42 (600) 85 995 96. **55**059 72 95 125 33 44 200 36 49 356 (1500) 85 535 (300) 78 (600) 604 27 70 96 (600) 718 (300) 860 904 71 87. **56**011 45 (3000) 47 151 (300) 75 286 431 35 59 63 544 46 69 81 (300) 693 (300) 94 702 46 62 833 910 14 (600) 54 (300). **57**023 (600) 26 (1500) 100 64 73 87 210 (1500) 48 95 (600) 358 92 460 70 85 96 (300) 531 34 (300) 52 83 705 19 825 45 90 93 (3000) 953 69. **58**032 (300) 102 234 90 325 (300) 60 458 507 618 81 85 710 (300) 80 912 79. **59**020 116 42 85 (1500) 229 318 482 98 543 (300) 88 625 82 (600) 733 801 (300) 27 (300) 925 29 68.

60012 72 112 14 16 35 50 233 48 69 329 (3000) 40 41 95 405 77 552 79 92 667 75 (600) 80 745 85 802 70 88 900 (300) 70 94. **61**098 165 94 224 39 43 356 78 419 604 90 94 (1500) 96 730 47 89 903 34 54 79 90 (6000). **62**039 178 243 (300) 98 308 33 45 99 415 64 541 82 (600) 643 (300) 823 906 32 (1500) 45 67. **63**045 138 51 (300) 81 (3000) 238 392 96 438 505 603 737 89 90 93 803 (300) 27 (600) 89 977 92. **64**037 105 258 310 48 476 603 (600) 39 715 (300) 65 80 853 58 (600) 926 76. **65**002 40 57 60 89 130 214 56 307 403 10 34 (3000) 84 86 90 544 98 616 (300) 56 724 860 81 991. **66**022 73 (300) 75 107 216 47 334 85 88 427 37 (300) 62 94 (600) 99 533 (1500) 72 93 686 93 (1500) 94 866. **67**031 138 (1500) 203 325 (600) 44 46 63 70 78 81 437 (600) 39 47 (300) 537 40 45 64 67 600 864 927 68 92. **68**032 66 126 239 389 (600) 423 53 58 76 546 81 692 716 50 851 90 948 50 51 76. **69**030 60 79 150 53 222 40 42 339 63 (300) 96 474 532 33 73 678 86 736 859 933 55.

70038 74 (300) 223 (600) 85 353 423 41 (300) 507 55 89 601 (300) 27 87 703 81 82 805 (300) 57 86 88 90 903 10 65 73. **71**144 257 303 22 39 (300) 431 509 20 669 740 818 32 41 (3000) 989. **72**085 87 88 138 269 311 (300) 90 429 506 15 21 23 50 695 99 744 (300) 93 (1500) 817 (300) 921 77 (600). **73**085 106 29 214 (300) 15 320 94 551 631 868 903 70. **74**010 227 52 391 525 83 655 704 73 832 57 99 997. **75**031 108 59 80 98 332 401 74 (300) 534 51 638 823 76 908. **76**012 38 54 (300) 120 53 89 205 38 51 375 85 443 540 827 28 39 64 93 940 75. **77**056 (1500) 103 232 44 314 26 31 33 56 408 79 735 824 40 902 43. **78**015 68 109 13 220 47 67 333 53 492 (300) 554 663 (600) 717 99 803 (300) 53 (1500) 905. **79**049 50 79 98 155 220 339 435 (300) 81 (1500) 566 796 854 84 952 (1500) 65.

80026 66 76 138 81 451 78 536 (600) 81 87 604 33 737 78 907. **81**014 86 128 80 393 412 96 551 (300) 77 603 (3000) 15 817 95 99 902 37 39 60 93 (3000). **82**075 94. 113 74 95. 267 307 84 401 5 79 95 (300) 90 563 617 47 754 82 844 965. **83**001 24 35 (600) 125 27 39 423 532 (3000) 42 59. 611 735 55 876 908 67 71. **84**027 66 138 43 219 78 320 438 (3090) 49 500 44 96 620 32 53 730 (300) 62 862 92 (1500) 951. **85**034 125 69 (3000) 209 96 341 61 90 470 93 527 79 614 712 807 955 91. **86**034 82 (3000) 92 102 (300) 257 72] 92 346 72 (1500) 403 543 98 605 8 68 76 752 834 69. **87**078 108 90 (300) 92 230 338 42 55 81 91 93 414 (300) 27 528 (1500) 54 99 603 424 89 704 (300) 26 (600) 814 37 48 76 79 912 27 28 91. **88**009 (600) 46 78 (300) 111 88 294 323 26 419 77 (600) 78 81 560 73 77 94 602 23 72 83 95 717 39 801 4 11 61 (300) 84 88 916 90. **89**028 31 33 (300) 39 63 168 82 225 43 57 83 301 26 44 (3000) 53 76 79 441 525 (600) 27 85 90 (300) 625 34 73 86 763 826 47 75 963.

90031 81 99 118 34 (3000) 46 61 (300) 83 287 95 304 473 (3000) 77 (3000) 514 78 617 47 50 715 94 (300) 821 40 80 925 77. **91**033 97 211 25 62 91 325 33 (1500) 91 416 38 (300) 54 (3000) 62 574 78 640 68 704 54 819 35 904 29 (1500) 32 97. **92**102 56 68 282 402 24 525 52 694 97 (300) 742 (3000) 60 812 59 (300) 94. **93**008 16 52 (300) 103 77 91 256 305 92 450 55 (600) 86 543 604 10 839 88 901 7 26. **94**027 32 (600) 38 91 166 71 222 36 40 (1500) 348 443 62 84 92 514 42 644 51 57 715 96 (300) 821 (600) 978 87.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 18. Februar. Animirt. [Schluß-Kurse.] Lond. Wechsel 20, 382. Pariser Wechsel 81, 13. Wiener Wechsel 171, 45. Böhmische Westbahn 150 Elisabethbahn 141¼. Galizier 210. Franzosen*) 224. Lombarden*) 64½. Nordwestbahn —. Silberrente 57¼. Papierrente 54⅜. Russ. Bodenkredit 75¾. Russ 1872 85⅛. N. Russ. 84⅞. Amerikaner 1885 99½. 1860er Loose 107¾. 1864er Loose 261, 50. Kreditaktien*) 200. Oesterr. Nationalbank 692, 50. Darmst. Bank 108⅝. Berliner Bankver. —. Frankfurt Wechselbank —. Oesterr.-deutsche Bank —. Meininger Bank 72½. Hess. Ludwigsbahn 82⅝. Oberhessen —. Ung. Staatsloose 152, 00. Ung. Schatzanw. alt 100¾. do. do. neue 95⅛ do. Ostb.-Obl II. 64⅜ Centr.-Pacific 100⅜. Reichsbank 155¾. Reichsanl. 95⅞. Oest. Goldrente 64½. Ung. Goldrente 78⅞.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 199⅝, Franzosen 223½, 1860er Loose —, Galizier —, österr. Goldrente —, ungarische Goldrente —, Neue Russen —.

*) per medio resp. per ultimo.

Abends. [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 200¾, Franzosen 223½, 1860er Loose —, Galizier —, Ungar. Goldrente —, ungar. Schatzanweis. I. Emission —, do. II. Emis. —, Lombarden 65⅜, österreich. Goldrente —, Silberrente 57⅛, Papierrente 54⅜, Reichsbank —, Neueste Russen —. Sehr fest und belebt.

Wien, 18 Februar. Spekulationswerthe auf die günstigen auswärtigen Kurse lebhaft. Schrankenwerthe ruhig, Devisen matter. [Schlußkurse.] Papierrente 63, 80. Silberrente 67, 20. 1854 Loose 108, 00. Nationalbank 798, 00. Nordbahn 1987, 50. Kreditaktien 232, 50. Franzosen 259, 50. Galizier 245 25. Kasch.-Oderberg 105, 20. Pardubitzer 91, 00. Nordwestb. 109, 50. Nordwestb. Lit. B —. London 118, 50. Hamburg 57, 75. Paris 47, 05. Frankfurt 57, 75 Amsterdam 97, 60. Böhm. Westbahn —. —. Kreditloose 161 50 1860er Loose 111, 70. Lombarden 77, 00. 1864er Loose 139 00 Unionbank 67, 75. Anglo-Austr. 102, 00. Napoleons 9, 44 Dukaten 5, 59. Silbercoup. 104, 25. Elisabethbahn 165 00. Ung. Prämienanl 77, 00. Marknoten 58. 15 Türkische Loose 14, 75 Oesterr. Goldrente 75, 00. Ung. Goldrente 92,00.

Wien, 18. Februar. Abendbörse. Kreditakt. 223, 50, Franzosen 260, 00, Galizier 245, 25, Anglo-Austr. 103, 50, Lombarden —, —, Silberrente —, —, Papierrente 63 82½, Goldrente 74, 95. Marknoten —, —, Ungar. Goldrente 92, 05, Nationalbank —, —, Napoleons 9,44. Sehr fest, Spekulationswerthe animirt.

Wien, 18. Februar. Offizielle Notirungen: Dukaten —, 1864er Loose 138, 50, 1860er Loose —, —, Kreditloose —, —, Ungar. Loose —, —, Franzosen —, —, London —, —, Berlin —, —, Nordbahn 1983. Silbercoupons —, —, Nationalbank 797, 00, Silberrente —, —, Berliner Wechsel —, —, Elisabethbahn 163, 00, Amsterdam —, —. Hamburg —, —, Kreditaktien —, —, Nordwestbahn 109, 75, Kaschau-Oderberger —, —, Galizier —, Pardubitzer —, —, ung. Goldrente —, —.

Florenz, 18. Febr. 5 proz. Italienische Rente 80, 90, Gold 21, 83.

Paris, 17. Februar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 74, 25, Anleihe de 1872 110, 53, Italiener 74, 22½, Türken de 1865 9, 00, Spanier exter. —, do. inter. —, Banque ottomane —, —, neue Egypter 141, 87, Chemins egypt. —, —, österreich. Goldrente 65, ung. Goldrente 78¾, Franzosen —, —, Neue Russen —. Fest.

Paris, 18. Februar. Steigend. [Schlußkurse.] 3pCt. Rente 74, 27½. Anleihe de 1872 110, 60 Italienische 5proz. Rente 74, 40. do. Tabaksaktien —, —. do. Tabaksobligationen —, —. Franzosen 553, 75. Lombard. Eisenbahn-Akt. 167, 50. do. Prioritäten 237, 00. Türken de 1865 9, 00 do. de 1869 44, 30. Türkenloose 32, 20. Oesterr. Goldrente 64¾. Ungar. Goldrente 78⅛.

Credit mobilier 167, Spanier extér. 12⅝, do. intér. 12, Suezkanal-Aktien 767, Banque ottomane 365, Societe generale 465, Credit foncier 633, neue Egypter 140. Oesterr. Goldrente —, — Wechsel auf London 25, 14.

London, 18. Februar.

Konsols $95\frac{13}{16}$. Ital. 5proz. Rente 74. Lombarden 6¾. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte $9\frac{7}{16}$. 3prozentige Lombarden-Prioritäten neue —. 5prozent. Russen de 1871 85½. do. do. 1872 85. do. 1873 84⅞. Silber 54. Türk. Anleihe de 1865 8¾. 5proz. Türken de 1869 —. 5proz. Vereinigt St. pr. 1885 — do. 5proz. fund. 104⅞. Oesterr. Silberrente — Oesterreich. Papierrente —. 6proz. ungar. Schatzbonds 100¾. 6proz. ung. Schatzbonds II. Emiss. 93¾. 6proz. Peruaner —. Spanier 13.

Platzdiskont 1¾ pCt.

Aus der Bank flossen heute 137,000 Pfd. Sterling.

Newyork, 16. Februar. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 2⅜, niedrigste 2. Wechsel auf London in Gold 4 D, 82 C. Goldagio 2. $^{5}/_{20}$ Bonds per 1885 —. do. 5proz. fundirte 104¼. $^{5}/_{20}$ Bonds per 1887 105¾. Erie-Bahn 9⅛. Zentral Pacific 104¾. Newyork Zentralbahn 105.

Produkten-Course.

Danzig, 18. Februar. [Getreide-Börse.] Wetter: schön und milde. — Wind: W.

Weizen loko reichlicher zugeführt fand am heutigen Markte auch rege Kauflust und sind in fester Stimmung volle Sonnabends-Preise bezahlt worden. Noch am Sonnabend sind 180 Tonnen oberpolnischer Weizen hell aber schmal 118/9 Pfd. zu 215 M. gekauft worden und ist heute bezahlt für Sommer- 120/1 Pfd. 196 M., blauspitzig 127/8 Pfd. hell 200, roth 124 Pfd. 200, bunt und hellfarbig 116—124 Pfd. 193—220 M., glasig 124—128 Pfd. 222—228 M., hellbunt 121 bis 128 Pfd. 220—220 M., hochbunt glasig 128—130 Pfd. 230—238, weiß 125/6 Pfd. 238, 240 M. per Tonne. Auch von russischem Weizen ist die Zufuhr heute etwas reichlicher gewesen, und fand dieselbe recht ebenfalls rege Kauflust zu vollen Preisen. Bezahlt wurde für ordinär 109 Pfd. 165 M., Ghirka mehr und weniger besetzt 115—126 Pfd. 178—186 M., roth Winter- 119, 121 Pfd. 192, 198 M., Ghirka 127 bis 132 Pfd. 190—198 M., roth Winter fein 127 Pfd. 208 M., roth milde 119—127 Pfd. 198—215 M., glasig 124-126 Pfd. 210 M., hell krank 115/16 Pfd. 214 M., bunt 126 Pfd. 222 M., Sendomirka glasig 119 Pfd. 202 M., weiß 123 Pfd. 230 M., besserer 126/7 Pfd. 238, 240 M per Tonne. Termine fast ohne Angebot. April-Mai 218 M. Br., 215 M. Gd., Mai-Juni 217 M. Gd., Juni-Juli 222 M. Br., 219 M. Gd. Regulirungspreis 215 M.

Roggen loko fest, unterpolnischer und inländischer 116 Pfd. 124 M., 121 Pfd. 133 M., 122, 134 M., 123 Pfd. 136 M., 125 Pfd 138 M., russischer 112 Pfd. 120 M., 116 Pfd. 124 M., 116/7 Pfd. 126½ M. per Tonne nach Qualität bezahlt. Termine ohne Kauflust, unterpolnischer April-Mai 138 M. Br., Mai-Juni 142 M. Br. Regulirungspreis 130 M. — Gerste loko große 108/9 Pfd. 161, 163 M., bessers 110—111 Pfd. 167, 168 M., russische Brau. 101 Pfd. 135 M., etwas besetzt 102—106 Pfd. 125—128 M., Futter- 94—104 Pfd. 118—120 M. per Tonne bezahlt. — Erbsen loko Mittel- zu 130 M. per Tonne gekauft. — Kleesaat loko rothe 96—110 M., weiße 125 M. per 100 Kilo. — Spiritus loko 50 M., Februar-Lieferung 50 Mark bez.

Köln, 18. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen, hiesiger loko 23, 00, fremder loko 22, 50, per März 21, 65, pr. Mai 21, 35. Roggen, loko 16, 50, per März 14, 65, per Mai 15, 00. Hafer loko 15. 25, pr. März 14, 80. Rüböl loko 37, 20, pr. Mai 36, 10, pr. Oktober 34, 20.

Bremen, 18. Februar. Petroleum fest, wenig Geschäft. (Schlußbericht.) Standard white loko 11, 15, per März 11, 15, pr. April 11, 25, per September 12, 25, per August-Dezbr. 12, 40.

Hamburg, 18. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen loko ruhig, auf Termine flau. Roggen loko still, auf Termine matt. Weizen pr. April-Mai 211½ Br., 210½ Gd., per Mai-Juni per 1000 Kilo 213 Br., 212 Gd. Roggen pr. April-Mai 151 Br., 150 Gd. pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 151 Br., 150 Gd. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl ruhig, loko 73½, pr. Mai pr. 200 Pfd. 72 Spiritus fest, pr. Februar 42, pr. März-April 42, pr. April-Mai 42¾, per Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 pCt. 43. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loko 10, 80 Br., 10, 60 Gd., pr. Februar 10, 60 Gd., pr. August-Dezember 12, 20 Gd. Wetter: Sehr schön.

Pest, 18 Februar. Produktenmarkt. Weizen loko matt, Termine geschäftslos, per Frühjahr 10, 80 Gd., 10, 85 Br. Hafer per Frühjahr 6,65 Gd., 6,70 Br. Mais, Banat per Frühjahr 7, 30 Gd., 7, 35 Br. — Wetter: Nebel.

Paris, 18. Februar. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, pr. Februar 30, 50, pr. März-April 30, 50, pr. Mai-Juni 30. 75, per Mai-August 31, 00. Mehl weich., pr. Februar 65, 00, per März-April 65, 50, per Mai-Juni 65, 75, per Mai-August 65, 75. Rüböl matt, per Februar 96, 25, pr. März 96, 00, pr. April 95, 75, per Mai-August 93, 25 Spiritus fest, per Februar 57, 00, pr. Mai-August 59, 00. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Februar. Rohzucker fest, Nr. 10/13 per Februar per 100 Kilogramm 54, 75, Nr. 5 7/9 per Februar per 100 Kilogr. 60, 75. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. pr. Februar 64, 75, pr. März 64, 75, per Mai-August 65, 75.

Antwerpen, 18. Februar. Getreidemarkt (Schlußbericht) Weizen träge. Roggen behauptet. Hafer unverändert. Gerste matt.

Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 28 bez. u. Br., per Februar 27¾ bez. u. Br., per März 27½ Br., pr. September 31 Br., per September-Dezember 31½ Br. Fest.

Amsterdam, 18. Februar. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. März —, pr. Mai —. Roggen loko flau, auf Termine niedriger, pr. März 177, pr. Mai 181. Raps per Mai 437, per Herbst 408 Fl. Rüböl loko 42¼, pr. Mai 40½, per Herbst 38⅞. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 18. Februar. Bancazinn 40.

London, 18. Februar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 9. bis zum 15. Februar: Englischer Weizen 2905, fremder 55,449, englische Gerste 2778, fremde 11,464, englische Malzgerste 16,842, fremde —, englischer Hafer 629, fremder 36,287 Qrts. — Englisches Mehl 20,191 Sack, fremdes 9031 Sack und 18,437 Faß.

Produkten-Börse.

Berlin, 18. Febr. **Wind**: SW. — **Barometer**: 28,5°. — **Thermometer**: 6° R. — **Witterung**: Milde und schön.

Weizen loko per 1000 Kilogr. M. 185—225 nach Qual. gef., gelber russischer 196—199 ab Bahn bez., gelber märkischer und uckermärkischer — — ab B. bez., feiner weißer polnischer — — ab Bahn bezahlt, gelber per diesen Monat — — bez., per April-Mai 204,5—204 bez., per Mai-Juni 205,5 bezahlt, Juni-Juli 207 bez., Juli-August — — bez. — **Roggen** loko per 1000 Kilogr 135 bis 150 M. nach Qualität gefordert, russischer 138—142,5 ab Bahn bezahlt, feiner do. —, — ab Bahn bez., inländischer 140—146,5 ab Bahn bez., per diesen Monat 146 bez., per Februar-März 145,5 bez., per April-Mai 145,5—145—145,5 bez., Mai — — bez., Mai-Juni 145—144,5 bezahlt, per Juni-Juli 145—144,5 bez. — **Gerste** loko per 1000 Kilogramm M. 130—195 nach Qual. gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilogramm 100—165 nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 120—137, russischer 100—135, pommerscher 125—135, schlesischer 125 bis 137, galizischer —, —, böhmischer 125 bis 137, feiner russischer 140—148 ab Bahn bez., per dies. Mon. — bez., per April-Mai 137 bez., per Mai-Juni 139 bez. Juni-Juli 141 bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogramm Kochwaare 151—195 nach Qualität, Futterwaare 135 bis 150 nach Qualität. — **Raps** per 1000 Kilogramm — bez. — **Rübsen** — bez. — **Leinöl** loko per 100 Kilogr. ohne Faß 61 bez. — **Rüböl** per 100 Kilogramm loko ohne Faß 69 bez., mit Faß — bez., per diesen Monat 69,5 bez., Febr.-März do. bez., April-Mai 68,7—60—68,9 bez., per Mai-Juni 68,7—69 bezahlt, Juni-Juli —, bez., per Sept.-Oktober 66—65,9 bez. — **Petroleum** (raffin.) (Standard white) per 100 Kilogramm mit Faß loko 24,5 bez., per diesen Monat 24,4—24,3 bez., per Februar-März 24,4 bis 24,3 bez., März-April — bez., pr. September-Oktober 26,3 bez. — **Spiritus** per 100 Ltr. à 100 pCt = 10,000 pCt. ohne Faß 52 bez., per diesen Monat 51,6—51,3—51,4 bez., Februar-März do., per April-Mai 53,1—52,8 bez., per Mai-Juni 53,3—53—53,1 bez., per Juni-Juli 54,3—53,9—54 bez., per Juli-August 55,3—54,9 bis 55 bez., August-Sept. 55,8—55,5—55,6 bez. — **Mais** per 1000 Kilo loko alter 150—154 gef., do. neuer — gefordert, defekter moldauer —, def. russischer —, geringer russ. —. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack per diesen Monat 20,05—20 bez., per Febr.-März do., per März-April 20,10—05 bez., per April-Mai 20,20—10—15 bez., Mai-Juni 20,30—25 bez., Juni-Juli 20,30 bez. Juli-August —. **Mehl** Nr. 0 28,00—27,00, Nr. 0 und 1 26,50 bis 25,50. — Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50. Nr. 0 und 1 20,25—18,25 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack. (B.- u. H.-Ztg.)

Stettin, 18. Februar. An der Börse. (Amtlicher Bericht.) Wetter: schön. — Temperatur + 8° R., Barometer: 28.6. — Wind: Süd-West.

Weizen matt, per 1000 Kilo loko gelber geringer 170—180 M., mittel 185—200 M., feiner bis 206 M., weißer geringer 176—190 Mk., mittel 192—205 Mk., feiner bis 212 Mk., per Frühjahr 208 bis 207 bis 207,5 Mk. bez., per Mai-Juni 209,5—208,5 Mark bez., per Juni-Juli 210,5—210 M. bez. — Roggen, wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländischer 126 bis 138 M., russischer 130—137 Mk., per Februar 142 Mk. nom., per Frühjahr 144—143—143,5 M bez., per Mai-Juni 143,5—143 M bez. — Gerste flau, per 1000 Kilo loco Brau- 160—176 M., Futter- 120 bis 145 Mk. — Hafer still, per 1000 Kilo loco alter 146 bis 156 Mk., neuer 125 bis 135 Mk. — Erbsen ohne Handel. — Rüböl fest, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 73 Mark Br., per Februar 70 Mk. bez., per April-Mai 69,5 Mark bez. u. Gd., per September-Oktober 66 M. Br. — Spiritus ruhig, per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 50,1 M. bez., per Frühjahr 51,8—51,6 M. bez., Br. u. Gd., per Mai-Juni 52,3 Mk. bez. und Br., per Juni-Juli 53,5—53,3 Mk. bez. u. Br., per Juli-August 54,2 Mk. bez., per August-September 54,8 M. bez. und Br. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Roggen 142 Mk., Rüböl 70 Mk. — Petroleum loko 12,5 M. bez, per September-Oktober 12 M. Gd. (Ostsee-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen. 1878.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
18. Febr.	Nachm. 2	28" 2'''11	+ 8°4	NW 1-2	heiter St Ci-st
18. "	Abnds. 10	28" 1'''16	+ 5°0	W 0-1	heiter St Ci-st
19. "	Morgs. 6	28" 1'''22	+ 2°4	W -1	trübe St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 17 Februar Mittags 2,08 Meter.
" " 18. " " 2,14 "

Berlin, 18. Februar. Der gestrige Privatverkehr war außerordentlich fest und zum Theil auch recht lebhaft verlaufen. Die Eröffnung des heutigen Geschäfts schloß sich unmittelbar an die Hausse der gestrigen Nachbörse an, und Kreditaktien erreichten schnell die Notiz von 404. Die Mittheilungen aus Petersburg über die Grundlagen des Friedens, die Nachricht aus Konstantinopel, daß sich die englische Flotte zurückgezogen habe, und daß die Russen die neutrale Zone nicht überschreiten würden, sondern die sichere Erwartung, daß die Interpellation morgen friedlich beantwortet werden würde, bildeten die Hauptgrundlagen der heutigen Hausse. Doch war dieselbe nur von einer geringen geschäftlichen Thätigkeit begleitet; nur einzelne Papiere wie Kreditaktien und russische Anleihen (1½ Prozent höher), russische Noten (4 M. höher) und einzelne Eisenbahnaktien gingen rege um. Dagegen lagen fremde Renten und Loose, welche ½-1 pCt. anzogen, ziemlich ruhig. Auch Diskonto-Kommandit-Antheile und Laurahütte schlossen sich der steigenden Bewegung an. Dagegen schwankten Eisenbahnaktien. Die Januar-Einnahme der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft ward von der Spekulation ungünstig aufgenommen, weil auch das Vorjahr einen Ausfall gebracht hatte. Die leichten Papiere, namentlich Halle-Sorau-Gubener, erfreuten sich einiger Beachtung. Auch rumänische Eisenbahn-Effekten und Dividendenscheine fanden einige Frage. Bank- und Industriepapiere blieben vernachlässigt. Für die Aktien von Maschinen-Fabriken zeigte sich etwas Begehr. Anlagewerthe erschienen nicht gut behauptet. Deutsche Anleihen begehrt. Pfand- und Rentenbriefe wenig verändert. Prioritäten still. Ausländische Eisenbahnaktien wurden meistens besser bezahlt. Die zweite Stunde brachte bei abnehmender Geschäftsthätigkeit eine etwas schwächere Haltung. — Ultimo handelte man Franzosen 448—9, Kreditaktien 402—1—404—400, Diskonto-Kommandit-Antheile 121,25—2—120,50, Laurahütte 76,50—5,75, Märkisch-Posener Stammprioritäten zogen an, Halle-Sorau ½, Anhalter 0,75, Potsdamer verloren 0,70. Der Schluß war etwas schwächer.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 18. Februar 1878.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	105 10 bz B
do. neue 1876	4	96 30 bz
Staats-Anleihe	4	96,30 bz
Staats-Schldsch.	3½	92,70 bz
Kur- u. Nm. Sch.	3½	91,25 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	101,50 bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	101,70 B
do. do.	3½	89,70 B
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,75 bz
Rheinprovinz do.	4½	101,80 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	101,00 B
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,40 bz
do.	5	106,00 bz
Landsch. Central	4	95,00 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,25 bz
do. neue	3½	84,00 bz
do.	4	95 50 bz
do. neue	4½	103,00 bz
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	83,75 B
do.	4	95,30 bz G
do.	4½	102,10 B
Pommersche	3½	83 95 G
do.	4	95,00 B
do.	4½	102,10 bz
Posensche, neue	4	94,70 bz B
Sächsische	4	94,60 B
Schlesische	3½	85,00 G
do. alte A. u. C.	4	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	84,10 bz
do.	4	96,00 bz B
do.	4½	101,60 bz
do. II. Serie	5	104,80 bz
do. neue	4	
do.	4½	
Rentenbriefe:		
Kur u. Neumärk.	4	95,70 bz
Pommersche	4	95,60 G
Posensche	4	95,50 bz
Preußische	4	95,60 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	100,00 bz
Sächsische	4	96,30 bz
Schlesische	4	95,90 B
Souvereigens		
Napoleonsd'or		
do. 500 Gr.		16,22 bz
Dollars		4,185 G
Imperials		16,66 G
do. 500 Gr.		1392,00 bz
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		
Oesterr. Banknot.		171,40 bz
do. Silbergulden		178,00 bz
Russ. Noten.		222,00 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100th.	3½	139,00 bz
Hess. Prsch. a 40th.	—	242,00 bz G
Bad. Pr.-A. v. 67	4	121,25 bz
do. 35fl.-Obligat.	—	139,00 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	122,60 bz G
Brschw. 20thl.-L.	—	81,60 G
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	110,50 B
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	117,00 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	107,80 bz
do. II. Abth.	5	106,00 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866.	3	173 75 B
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,10 bz
Meckib. Eisenbsch.	3½	
Meininger Loose.	—	18,90 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	105,00 bz
Oldenburg. Loose.	3	137,40 bz
D.G.-C.-B.-Pf. 110	5	100,00 bz G
do. do.	4½	94,30 bz
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100,50 bz G
do. do.	4½	95,00 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,25 G
Nrdd. Grder.-H.A.	5	94,75 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	94,75 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	96,00 bz
do. II. IV. rkz. 110	5	89,90 bz

Pomm. III. rz. 100	5	85,50 bz G
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	100,00 G
do. unk. rückz. 110	5	101,75 bz G
do. do. 100	5	100,75 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,20 bz
do. unk. rückz. 110	5	106 60 G
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B 120	4½	94,50 bz G
do. do.	5	95,00 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	99,00 B
do. do.	4½	93,40 G
Stett. Nat.-Hyp.	5	93 50 bz G
do. do.	4½	93,50 G
Kruppsche Oblig.	5	107 00 bz B

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	101.75 G
do. do. 1885	6	98,50 G
do. Bds. (fund.)	5	100,40 B
Norweg. Anl.	4½	
New-Yrk. Std.-A.	6	103,90 G
do. do.	7	107,50 G
Oestr. Gold-Rente	4	64,25 bz G
Oestr. Pap.-Rente	4½	54,60 bz
do. Silb.-Rente	4½	57,80 bz G
do. 250 fl. 1854	4	98,25 G
do. Cr. 100 fl. 1858	—	296,00 bz G
do. Lott.-A. v. 1860	5	106,50 bz G
do. do. v. 1864	—	261,00 bz G
Ung. St.-Eisb.-Akt.	5	70,50 bz
do. Loose.	—	152,00 bz G
do. Schatzsch. I.	6	100,75 bz G
do. do. kleine	6	100,75 bz
do. do. II.	6	95,70 bz G
Italienische Rente	5	74,50 bz G
do. Tabak-Obl.	6	102,50 G
do. do. Aktien	6	
Rumänier.	8	95,50 G
Finnische Loose	—	36,90 G
Russ.-Centr.-Bod.	5	78,00 G
do. Engl. A. 1822	5	82,75 bz
do. do. A. v. 1862	5	83,60 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	87,00 bz
Russ. cons. A. 1871	5	84 60 bz
do. do. 1872	5	84,60 bz
do. do. 1873	5	
do. Bod.-Credit	5	76,90 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	165,90 bz
do. do. v. 1866	5	165,10 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	67,90 bz
do. 6. do. do.	5	82,40 bz
do. Pol.-Sch.-O.	4	78,90 bz
do. do. kleine	4	78 80 bz
Poln. Pfdb. III. E.	5	67,40 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	59,70 bz B
Türk. Anl. v. 1865	5	9,10 bz B
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	27,00 bz B

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	171,10 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	170,00 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	221,50 bz
do. 100 Rub. 3 M.	221,25 bz
Warschau 100 R. 8 T.	221,75 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt., Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 2½ Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 2, Paris 2, Petersburg 6, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank.	4	102,80 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	32,30 G
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	44,90 G
Berliner Bankverein.	fr.	39,00 G
do. Comm.-B. See.	fr.	76,25 G
do. Handels-Ges.	4	70,80 bz G
do. Kassen-Verein.	4	146,75 B
Breslauer-Disc.-Bk.	4	69,50 bz G
Centralbk. f. Bauten	4	4,50 G
Centralbk. f. Ind. u. H.	fr.	70,50 bz
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	10,50 G
Chemnitzer Bank-V.	4	77,00 G
Coburger Credit-B.	4	74,00 bz G
Cöln. Wechslerbank	4	67,25 B
Danziger Bank	fr.	
Danziger Privatbank	4	103,75 B
Darmstädter Bank	4	109,00 bz G
do. Zettelbank	4	95 60 G
Dessauer Creditbank	4	63,00 G
do. Landesbank	4	109,75 bz
Deutsche Bank	4	90,60 G
do. Genossensch.	4	89,00 bz G
do. Hyp.-Bank	4	90,00 B
do. Reichsbank	4½	
do. Unionbank	fr.	14.00 G
Disconto-Comm.	4	120,00 bz
do. Pro.-Discont.	4	
Geraer Bank	4	72,00 bz G
do. Handelsbank	4	45,75 B
Gew.-B. H. Schuster	fr.	
Gothaer Privatbank	4	86,00 G
do. Grundcreditbk.	4	101,50 bz B
Hypothek. (Hübner)	4	99,00 G
Königsb. Vereinsbank	4	83,75 B
Leipziger Creditbank	4	105,00 bz G
do. Discontobank	4	68,50 G
do. Vereinsbank	fr.	
do. Wechselbank	fr.	38,75 G
Magdeb. Privatbank	4	105,50 B
Mecklenb. Bodencredit	4	66,00 G
do. Hypoth.-Bank	4	63,00 bz B
Meininger Creditbank	4	73,75 bz G
do. Hypothekenbk.	4	93 25 bz
Niederlausitzer Bank	4	78,50 G
Norddeutsche Bank	4	137,00 bz G
Nordd. Grundcredit.	4	77,00 bz G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	fr.	
Ostdeutsche Bank	fr.	
Posener Spritactien.	4	41,00 B
Petersb. Discontobank	4	105,00 G
do. Intern. Bank	4	92,00 B
Posen. Landwirthsch.	4	45,00 G
Posener Prov.-Bank	4	102 00 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodencredit	4	97,00 bz G
do. Centralboden.	4	116,75 G
do. Hyp. Spielh.	4	119,00 bz G
Product.-Handelsbank	4	81,40 bz
Provinz.-Gewerbebk.	4	18,00 B
Rittersch. Privatbank.	fr.	1,30 B
Sächsische Bank	4	104,50 G
do. Bankverein	fr.	
do. Creditbank	fr.	102,50 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	52,50 G
Schles. Bankverein	4	79,80 bz G
Schles. Vereinsbank	fr.	57,00 B
Südd. Bodencredit	4	112,00 bz G
Thüringische Bank	fr.	75 00 bz G
Vereinsbank Quistorp	fr.	0.10 G

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	95,00 B
Dannenb. Kattun	4	17,00 G
Deutsche Baugesf.	4	59,50 bz G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	6,50 G
Dtsch. Stahl- u. Eisen.	4	
Donnersmarckhütte	4	22,25 G
Dortmunder Union	4	6,70 G
Egell'sche Masch.-Act.	4	15 00 bz G
Erdmannsd. Spinn.	4	11,50 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	28,00 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	90,00 bz B
Georg-Marienhütte	4	63,00 G
Hibernia u. Shamr.	4	45,75 bz G
Immobilien (Berl.)	4	71,50 bz G
Kramsta, Leinen-F.	4	62,00 G
Lauchhammer	4	17,50 bz G
Laurahütte	4	75,75 G
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	20,00 G
Magdeburg. Bergw.	4	115,00 G
do. Spritfabrik	4	
Marienhütte Bergw.	4	57,00 bz G
Massener Bergwerk	4	
Menden u. Schw. B.	4	54,50 G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	31,90 bz G
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A.	4	45,00 bz G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	30,00 G
Redenhütte	4	4,00 B
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	85,00 G
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	10,00 G
Union-Eisenwerk	fr.	0,60 G
Unter den Linden	4	15,75 G
Berl. Bau-V.	fr.	105,00 B
Westend (Quistorp)	fr.	
Wissener Bergwerk	4	
Wöhlert Maschinen	4	8,75 bz G

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	19,30 G
Altona-Kiel	4	127 25 bz
Bergisch-Märkische	4	74,90 bz
Berlin Anhalt	4	86,75 bz
Berlin-Dresden	4	12 30 bz
Berlin-Görlitz	4	14,50 bz
Berlin-Hamburg	4	170,00 bz B
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd.-Magdeb.	4	78,30 bz
Berlin-Stettin	4	102,25 bz
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	63,40 bz G
Cöln-Minden	4	91,10 bz
do. Litt. B.	5	
Halle-Sorau-Guben	4	14 80 bz
Hann.-Altenbeken	4	12,00 bz B
do. II. Serie	4	
Märkisch-Posener	4	17,75 bz G
Magd.-Halberstadt	4	106,00 bz
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Litt. B.	4	
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	96,90 B
Nordhausen-Erfurt	4	19,50 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	122,50 bz
do. Litt. B.	3½	114 50 bz B
do. Litt. E	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	38,00 bz G
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	96,50 bz
Rheinische	4	105,90 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	93 00 bz B
Rhein-Nahebahn	4	10,20 bz G
Stargard-Posen	4½	100 80 bz
Thüringische	4	113,80 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	90 25 bz G
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	100.00 G
Weimar-Geraer	4½	38,40 bz
Albrechtsbahn	5	15,75 G
Amsterdam-Rotterd.	4	114,50 bz
Aussig-Teplitz	4	129,25 G
Baltische	4	49,00 B
Böhm. Westbahn	4	74 50 bz G
Brest-Grajewo	4	41,75 bz B
Brest-Kiew	4	62,25 bz
Dux-Bodenbach	4	13,50 bz B
Elisabeth-Westbahn	5	70,10 G
Kaiser Franz Joseph	5	55,00 bz G
Galiz. (Karl Ludwig)	5	104,90 bz
Gotthard-Bahn	fr.	44 10 bz
Kaschau-Oderberg	5	44,50 bz G
Ludwigsh.-Bexbach	4	
Lüttich-Limburg	4	17 75 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	83,25 bz
Oberhess. v. St. gar.	—	
Oestr.-frz. Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	184,50 G
do. Litt. B.	5	82.25 G
Reichenb.-Pardubitz	4½	39,10 bz
Kronpr. Rudolfsbahn	5	49,50 bz
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	24,90 bz G
Russische Staatsbahn	5	116,20 bz G
Schweizer Unionbahn	4	7 40 bz
Schweizer Westbahn	4	18 25 bz G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	35,00 bz
Vorarlberger	5	45,25 G
Warschau-Wien	4	160,00 bz B

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	24 50 bz G
Berlin-Görlitzer	5	30,50 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	4	
Chemn.-Aue-Adorf	fr	37,00 G
Crefeld-K. Kempen	5	
Gera-Plauen	fr.	
Halle-Sorau-Guben	5	36.50 bz G
Hannover-Altenbek.	5	25,25 bz G
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch-Posen	5	75.25 bz G
Magdeb.-Halberst. B.	3½	68 70 bz G
do. do. C.	5	97.00 bz G
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	38 50 bz G
Oberlausitzer	5	22,50 bz G
Ostpreuß. Südbahn	5	85,25 bz G
Rechte Oderufer-Bahn	5	106,10 G
Rheinische	4	
Rumänische	8	73,00 bz G
Saalbahn	5	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	71,50 G
Weimar-Geraer	5	17,20 bz B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,00 B
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	4½	
do. III. v. St. g.	3½	85,25 bz G
do. do. Litt. B.	3½	85,25 bz G
do. do. Litt. C.	3½	77,50 bz
do. IV.	4½	99,80 G
do. V.	4½	99,80 G
do. VI.	4½	99,80 G
do. VII.	5	103,20 bz B
Aachen-Düsseldorf I.	4	92,00 G
do. do. II.	4	92,00 G
do. do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	—,— G
do. do. II.	4½	—,— G
do. Dortmd.-Soest	4	91,75 B
do. do. II	4½	—,— G
do. Nordb. Fr. W.	5	103,75 G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	—,— G
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	
do. Litt. C.	4½	98,60 bz
Berlin-Görlitz	5	101,00 B
do. do. Lit. B.	4½	83,50 G
Berlin-Hamburg	4	94,00 B
do. do. II.	4	94,00 B
do. do. III.	5	103,00 bz
Berl.-Potsd.-M. A. B.	4	93,50 bz
do. do. C.	4	92,40 bz G
do. do. D.	4½	98,75 bz
do. do. E.	4½	97,75 bz
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	93,40 B
do. do. III.	4	93,40 B
do. IV. v. St. g.	4½	102,30 G
do. VI. do.	4	93,30 G
do. VII.	4½	99,00 G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	95,00 B
do. do. Litt. H	4½	
do. do. Litt. I.	4½	92,10 G
Cöln-Minden IV.	4	94,10 bz G
do. do. V.	4	92,50 B
do. do. VI	4½	99,60 G
Halle-Sorau-Guben	4½	101,40 bz
do. do. do.	4½	
Hannov.-Altenbek. I.	4½	95.75 G
do. do. II.	4½	92,00 G
do. do. III.	4½	93,70 bz
Märkisch-Posener	5	—,— B
Magdeb.-Halberstadt	4½	100,25 bz G
do. do. de 1865	4½	99,00 bz
do. do. de 1873	4½	98,10 bz G
do. Leipzig	4½	100,90 bz G
do. do.	4	86,70 bz
do. Wittenberge	4½	98,75 G
do. do.	3	74,60 B
Niederschles.-Märk. I.	4	96,50 G
do. II. a 62½ Thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	96,75 G
do. do. III. conv.	4	95,25 B
Nordhausen-Erfurt I.	5	96,50 bz G
Oberschlesische A.	4	—,— B
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	85,00 B
do. F.	4½	100,50 G
do. G.	4½	
do. H.	4½	101,20 bz B
do. v. 1869	5	102,90 bz G
do. v. 1873	4	
Oberschles. v. 1874	4½	
do. Brieg-Neisse	4½	98,75 G
do. Cos.-Oderb.	4	103,30 G
do. do.	5	—,— B
do. Niedschl. Zwgb.	3½	93,00 G
do. Starg. Pos.	4	100,00 G
do do. II.	4½	100,00 G
do. do. III.	4½	100,00 G
Ostpreuß. Südbahn	4½	99,30 G
do. Litt. B.	5	
do. Litt. C.	5	
Rechte-Oder-Ufer	5	99,70 bz
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	100,75 G
do. von 1862, 64	4½	100,75 G
do. von 1865	4½	100,75 G
do. 1869, 71, 73	5	103,40 B
do. v. v. 1874 75	5	103,40 B
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	101,75 G
do. II. do.	4½	101,75 G
Schlesw.-Holstein.	4½	100,00 G
Thüringer I.	4	—,— B
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	
do. V.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	69,50 bz B
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	85 75 bz G
do. do. II.	5	84 40 G
do. do. III.	5	82,90 G
do. do. IV	5	82,25 G
Lemberg-Czernow. I.	5	65,60 bz G
do. II.	5	65,50 bz G
do. III.	5	6[illegible],75 bz G
do. IV.	5	57 70 bz G
Mähr.-Schles. Grzb.	fr.	15.50 G
Mainz-Ludwigsbahn	5	
do. do.	5½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	328,75 bz
do. Ergänzungsn.	3	314,50 G
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	97,90 G
do. II. Em.	5	97,90 bz
Oesterr. Nordwestb.	5	75,00 bz G
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	65,60 bz G
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	67 00 bz B
do. do. 1869	5	64,75 bz B
do. do. 1872	5	64,40 bz G
Rab-Graz Pr.-A.	4	70 30 G
Reichenb.-Pardub.	5	65,00 B
Südösterr. (Lomb.)	3	237 25 bz G
do. do. neue	3	237,75 bz G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	81.30 G
Baltische, gar.	5	82,00 bz B
Brest-Grajewo	5	76,50 bz B
Charkow-Asow. g.	5	87,00 bz
do. in Lstr. a 20.40	5	82,25 bz
Charkow.-Krementsch.	5	84,50 G
Jelez-Orel, gar.	5	85,00 G
Jelez-Woron., gar.	5	
Koslow.-Woron.	5	92,10 G
Koslow.-Woron. Obl.	5	77,[illegible]0 bz G
Kursk-Chark. gar.	5	87,00 bz
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	78,50 bz
Kursk-Kiew, gar.	5	94,00 bz
Losowo-Sewast.	5	77 25 bz
Mosco-Rjäsan, g.	5	98,90 bz
Moskau.-Smolensk	5	86,75 bz
Schuja-Iwanowo	5	86,00 bz
Warschau-Teresp.	5	86,25 G
do. kleine	5	87,00 B
Warschau-Wien II.	5	94,80 G
do. III.	5	92,00 bz G
do. IV.	5	83,25 bz G
Zarskoe-Selo	5	76,75 bz

Druck und Verlag von W. Decker und Comp. (E. Röstel) in Posen.